

# Modulhandbuch

## **Studienbereich Wirtschaft**

School of Business

## **Studiengang**

**Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht**

Accounting Taxation and Business Law

## **Studienrichtung**

**Wirtschaftsprüfung**

Auditing

## **Studienakademie**

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

## Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

NUMMER	FESTGELEGTER MODULBEREICH		VERORTUNG	ECTS
	MODULBEZEICHNUNG			
W4RSW_901	Bachelorarbeit		-	12
W4RSW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre		1. Studienjahr	5
W4RSW_103	Rechnungswesen I		1. Studienjahr	5
W4RSW_104	Rechnungswesen II		1. Studienjahr	5
W4RSW_108	Wirtschaftsmathematik / Statistik		1. Studienjahr	5
W4RSW_401	Volkswirtschaftslehre I		1. Studienjahr	5
W4RSW_404	Privatrecht		1. Studienjahr	5
W4RSW_701	Schlüsselqualifikationen I		1. Studienjahr	5
W4RSW_WP201	Wirtschaftsprüfung I		1. Studienjahr	7
W4RSW_WP202	Wirtschaftsprüfung II		1. Studienjahr	9
W4RSW_WP801	Praxismodul I		1. Studienjahr	20
W4RSW_105	Rechnungswesen III		2. Studienjahr	7
W4RSW_106	Rechnungswesen IV		2. Studienjahr	5
W4RSW_402	Volkswirtschaftslehre II		2. Studienjahr	5
W4RSW_405	Unternehmensrecht I		2. Studienjahr	5
W4RSW_702	Schlüsselqualifikationen II		2. Studienjahr	5
W4RSW_WP203	Wirtschaftsprüfung III		2. Studienjahr	8
W4RSW_WP204	Wirtschaftsprüfung IV		2. Studienjahr	10
W4RSW_WP802	Praxismodul II		2. Studienjahr	20
W4RSW_102	Integriertes Management		3. Studienjahr	5
W4RSW_107	Rechnungswesen V		3. Studienjahr	7
W4RSW_403	Volkswirtschaftslehre III		3. Studienjahr	5
W4RSW_406	Unternehmensrecht II		3. Studienjahr	5
W4RSW_703	Schlüsselqualifikationen III		3. Studienjahr	4
W4RSW_WP205	Wirtschaftsprüfung V		3. Studienjahr	6
W4RSW_WP206	Integrationsseminar		3. Studienjahr	5
W4RSW_WP803	Praxismodul III		3. Studienjahr	8

VARIABLER MODULBEREICH			
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W4RSW_WP212	English for Auditing	2. Studienjahr	5
W4RSW_WP210	Wirtschaftsprüfung und Digitalisierung	3. Studienjahr	12
W4RSW_WP211	Finanzdienstleistungen	3. Studienjahr	12

## Bachelorarbeit (W4RSW\_901)

### Bachelor Thesis

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_901	-	1	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Uwe Schramm	

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

-

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelor-Arbeit	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Mit der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisbezogene Problemstellung zu bearbeiten. Dies soll unter Anwendung praktischer Methoden und wissenschaftlicher Erkenntnisse selbstständig erfolgen. Dadurch erreichen die Studierenden fundierte und umfassende fachliche Kenntnisse, die Fähigkeit zu analytischem und systematischem Denken, die Fähigkeit zu kritisch-konstruktivem Denken, die Kenntnis spezifischer Praxisprozesse und die Fähigkeit, in wissenschaftlichen Begründungszusammenhängen zu argumentieren. Sie können in angemessener Weise die Problematiken und Lösungswege dokumentieren und bewerten. Sie zeigen die Anwendung von Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können das theoretische Wissen in praxistaugliche Vorschläge umsetzen. Sie sind daher fachlich, methodisch und persönlich in der Lage, im Berufsalltag hierzu Verantwortung zu übernehmen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	0	360

-

#### BESONDERHEITEN

-

#### VORAUSSETZUNGEN

-



## Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W4RSW\_101)

### Fundamentals of Business Administration

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Scheel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die einzelnen Teilbereiche der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Sie machen sich mit dem Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vertraut und verinnerlichen die unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Forschungskonzeptionen. Darüber hinaus kennen die Studierenden die einzelnen Funktionsbereiche und die funktionsübergreifenden Aufgaben der Unternehmung. Zudem können die Studierenden den Wertschöpfungsprozess von (Dienstleistungs-) Unternehmen analysieren, Problemfelder identifizieren und entsprechende Handlungen ableiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden können auf klar definierte Entscheidungsprobleme grundlegende betriebswirtschaftliche Methoden selbstständig anwenden. Sie können die Stärken und Schwächen der Methoden abschätzen und kennen deren Relevanz in ihrem Berufsfeld. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, unterschiedliche Ansätze der Betriebswirtschaftslehre miteinander zu vergleichen und können mit Hilfe ihres Wissens plausible Argumentationen und Schlüsse ableiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten und Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, ökologischen, sozialen, ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie vergegenwärtigen sich, dass sie als Bürgerin/Bürger nicht nur homo oeconomicus, sondern auch Verantwortungsträgerin/Verantwortungsträger der Gemeinschaft sind, und ihnen daher Pflichten für andere obliegen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen bzw. weiterzuentwickeln. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolventinnen/Absolventen können betriebliche Problemstellungen aus verschiedenen Perspektiven analysieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre	60	90

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Gegenstand und Geschichte der Betriebswirtschaftslehre
- Betriebswirtschaftliche Forschungskonzeptionen
- Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt
- Unternehmerisches Handeln im marktwirtschaftlichen System
- Entscheidungsorientierte Betriebswirtschaftslehre
- Gliederung der Betriebswirtschaftslehre
- Konstitutive Entscheidungen (z. B. Standort- und Rechtsformwahl)
- Funktionsbereiche der Unternehmung und funktionsübergreifende Aufgaben wie z. B. Produktion, Marketing
- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick
- Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen

### BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden
- Corsten, H./Corsten, M.: Betriebswirtschaftslehre, München
- Corsten, H./Gössinger, R.: Produktions- und Logistikmanagement, München
- Corsten, H./Gössinger, R.: Produktionswirtschaft, München
- Corsten, H./Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement, Berlin
- Froböse, M./Kaapke, A.: Marketing: Eine praxisorientierte Einführung mit Fallbeispielen, München
- Homburg, C./Krohmer, H.: Marketingmanagement, Wiesbaden
- Kotler, P./Armstrong, G./Harries, L.C.: Grundlagen des Marketing, München
- Kotler, P./Bliemel, F.: Marketing-Management: Analyse, Planung und Verwirklichung, Stuttgart
- Kotler, P./Keller, K. L./Opresnik, M. O.: Marketing-Management: Konzepte – Instrumente - Unternehmensfallstudien, München
- Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftslehre, München
- Meffert, H./Burmannel, C./Kirchgeorg, M./Eisenbeiß, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, Cham
- Nebl, T.: Produktionswirtschaft, München
- Neus, W.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre aus institutionenökonomischer Sicht, Tübingen
- Nieschlag, R./Dichtl, E./Hörschgen, H.: Marketing, München
- Sander, M.: Marketing-Management, München
- Schieblon, C.: Marketing für Kanzleien und Wirtschaftsprüfer, Cham
- Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement, Berlin
- Thommen, J.-P./Achleitner, A.-K./Gilbert, D. U./Hachmeister, D./Jarchow, S.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Cham
- Wöhe, G./Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München
- Wöhe, G./Kaiser, H./Döring, U.: Übungsbuch zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, München

## Rechnungswesen I (W4RSW\_103)

### Accounting I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_103	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Michael Pock, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Prof. Dr. Martina Corsten	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden beurteilen, wer rechtlich zur Buchführung verpflichtet ist. Sie kennen das System der doppelten Buchführung sowie dessen Rechenelemente und können die Stellung der Buchführung in der Rechnungslegung einordnen. Sie können Eröffnungsbuchungen, einfache laufende Buchungen und Abschlussbuchungen durchführen sowie deren Erfolgswirksamkeit erkennen. Ferner können sie den Bezug zum Jahresabschluss erklären. Im Bereich des internen Rechnungswesens kennen die Studierenden die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie deren Rechenelemente. Sie können die Aufgaben und Verfahren der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung erläutern und für einfache Sachverhalte aus der Vollkostenrechnung durchführen. Im Rahmen des internen Rechnungswesens lernen die Studierenden die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie deren Rechenelemente. Sie kennen die wesentlichen Kostenarten und wissen, wie die Kosten im System der Vollkostenrechnung auf Kostenstellen verteilt und im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung weiterverrechnet werden. Sie sind in der Lage, eine Kalkulation der Kostenträger durchzuführen und verstehen den Aufbau und einfache Zusammenhänge der Betriebsergebnisrechnung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Grundtechnik der doppelten Buchführung und können diese auf einfache Geschäftsvorfälle anwenden. Sie können abgegrenzte Sachverhalte mit der Methodik der Buchführung erfassen und in den gesamten Prozess der Finanzbuchführung einordnen. Im Gebiet der Kosten- und Leistungsrechnung sind die Studierenden nach Abschluss des Moduls in der Lage, die Methoden der Kostenerfassung und -verrechnung im System der Vollkostenrechnung für ausgewählte Sachverhalte durchzuführen. Darüber hinaus können sie die Eignung der Methoden für einfache Anwendungsfälle beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, fachadäquat über die Konsequenzen einfacher Geschäftsvorfälle für das Unternehmen zu kommunizieren. Sie reflektieren, dass die in der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensinternen und -externen Adressaten und Adressatinnen auszurichten sind und dies teilweise Unterschiede in den Rechensystemen bedingt. Sie sind sich der Verantwortung und der Anforderung an ein gewissenhaftes Arbeiten bewusst.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzbuchhaltung 1	36	54

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Begriff, Aufgaben und Ziele der Finanzbuchhaltung
- Rechtliche Grundlagen
- System und Technik der Finanzbuchführung (einschließlich der Bedeutung der Digitalisierung)
- Besonderheiten bei der Verbuchung des Warenverkehrs
- Besonderheiten bei der Verbuchung der Umsatzsteuer
- Anlagenzugänge und Grundformen der Abschreibungsmethoden
- weitere ausgewählte Buchungsfälle (z.B. Verbuchung von Privatentnahmen und nicht abziehbaren Betriebsausgaben)

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Kosten- und Leistungsrechnung 1

24

36

- Aufgaben und Ziele der Kosten-Leistungsrechnung
- Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung im System der Vollkostenrechnung

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1, Wiesbaden: Springer Gabler
- Coenenberg, A.G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 1, Grundlagen, Herne: NWB
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W./Kirchner, T.: Buchführung und Bilanz, Achim: Erich Fleischer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung, München: Vahlen
- Haberstock, L. (fortgeführt v. Haberstock, P.): Kostenrechnung I, Berlin: Erich Schmidt
- Horschitz, H./Fanck, B./Guschl, H./Kirschbaum, J./Schustek, H./Haug, T.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Moroff, G./Focke, K.: Repetitorium zur Kosten- und Leistungsrechnung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München: Vahlen
- Wüstemann, J.: Buchführung case by case, Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft

## Rechnungswesen II (W4RSW\_104)

### Accounting II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_104	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Michael Pock, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Prof. Dr. Martina Corsten	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Buchungstechniken. Sie können spezielle Techniken der Finanzbuchführung einsetzen und zentrale Schlüsselbegriffe der Rechnungslegung, wie z.B. den Begriff der Anschaffungs- und Herstellungskosten charakterisieren. Ferner kennen die Studierenden die Grundlagen allgemeiner Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses. Im internen Rechnungswesen können die Studierenden die Grundidee und die Anwendungsbereiche der Teilkostenrechnung beschreiben. Sie können die Unterschiede zwischen der Voll- und Teilkostenrechnung erläutern und einfache Entscheidungssituationen mit Hilfe der Teilkostenrechnung lösen. Darüber hinaus kennen die Studierenden die Grundlagen weiterer ausgewählter Kostenrechnungssysteme.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Geschäftsvorfälle in der Grundstruktur zu beurteilen und diese selbständig mit den Techniken der Buchführung abzubilden. Darüber hinaus können sie die allgemeinen Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses zur Lösung einfacher Sachverhalte heranziehen. Im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung sind die Studierenden in der Lage, die Eignung grundlegender Instrumente der Teilkostenrechnung für standardisierte Entscheidungssituationen zu beurteilen und für einfache Sachverhalte einzusetzen. Sie sind in der Lage, die Zusammenhänge und Wirkungsweise der unterschiedlichen Rechenwerke zu beurteilen und können konkrete Handlungsoptionen aufzeigen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können fachadäquat über die Konsequenzen komplexer Geschäftsvorfälle für das Unternehmen kommunizieren. Sie reflektieren, dass die in der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensinternen und -externen Adressaten auszurichten sind und dies teilweise Unterschiede in den Rechensystemen bedingt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzbuchhaltung 2	36	54

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Zugangs- und Folgebewertung bei Aktiva und Passiva nebst Verbuchung
- Bewertungsvereinfachungsverfahren
- Grundlagen der Personalverbuchung
- Periodenabgrenzung
- Abgrenzung der Finanzbuchhaltung vom Jahresabschluss
- Grundlagen allgemeiner Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses und zugehörige Buchungen

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Kosten- und Leistungsrechnung 2

24

36

- Systeme der Teilkostenrechnung (z. B. ein- und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung)
- Einsatz der Teilkostenrechnung für Entscheidungszwecke
- Grundlagen weiterer Kostenrechnungssysteme (z.B. Prozesskostenrechnung, Plankostenrechnung)

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Rechnungswesen I"

### LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 2, Deckungsbeitragsrechnung, Herne: NWB
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 3, Plankostenrechnung und Kostenmanagement, Herne: NWB
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W./Kirchner, T.: Buchführung und Bilanz, Achim: Erich Fleischer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung, München: Vahlen
- Haberstock, L. (bearbeitet v. Breithecker, V.): Kostenrechnung II, Berlin: Erich Schmidt
- Horschitz, H./Fanck, B./Guschl, H./Kirschbaum, J./Schustek, H./Haug, T.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Schweitzer, M./Küpper, H.-U./Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Wüstemann, J./Wüstemann, S.: Bilanzierung case by case, Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft
- Wüstemann, J.: Buchführung case by case, Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft

## Wirtschaftsmathematik / Statistik (W4RSW\_108)

### Business Mathematics/Statistics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_108	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Scheel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur	60	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben die Wirtschaftsmathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis einzusetzen, sowie im Entscheidungs-/Forschungszusammenhang relevante Daten zu erheben, die Ergebnisse zu präsentieren und zielbezogen zu interpretieren. Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden somit über ein grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten. Die Studierenden sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden und zielgerichtete Berechnungen anzustellen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten. Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden quantitative Methoden im Bereich der Erkenntnisgewinnung einordnen. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bewusst und können diese auf vorliegende Problemstellungen bezogen anwenden.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	24	36

- Finanzmathematik
- Differenzial- und Integralrechnung für Funktionen mit einer unabhängigen Variablen
- Differenzialrechnung mit mehreren unabhängigen Variablen
- Lineare Gleichungssysteme
- studiengangsbezogene Erweiterungen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Statistik	36	54
<ul style="list-style-type: none"><li>- Datenentstehungsprozess</li><li>- univariate und bivariate Verteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen</li><li>- Grundlagen der induktiven Statistik mit Anwendungen, insbesondere Zufallsstichprobenverfahren und Hypothesentests</li><li>- wirtschaftsstatistische Anwendungen</li><li>- studiengangsbezogene Erweiterungen</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Auer, B./Seitz, F.: Grundkurs Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden
- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München
- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Boston
- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Heidelberg
- Kruschwitz, L.: Finanzmathematik, München
- Rößler, I./Ungerer, A.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Heidelberg
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden

## Volkswirtschaftslehre I (W4RSW\_401)

### Economics I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_401	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Schramm, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur	60	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die einzelnen Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre. Sie machen sich mit dem Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der Volkswirtschaftslehre vertraut. Die Studierenden lernen den Gegenstand und die Methoden der Volkswirtschaftslehre kennen und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und zu beurteilen. Die Studierenden verstehen die Logik der systematischen Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und können die makroökonomischen Theorien darauf anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, sich die Terminologie der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung anzueignen, den grundsätzlichen Unterschied zwischen einer klassifizierenden Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und einer Erklärung makroökonomischer Phänomene zu verstehen. Die Studierenden können im Rahmen makroökonomischer Modelle logisch argumentieren, z.B. im Hinblick auf die Auswirkungen exogener Schocks oder geld- und fiskalpolitischer Entscheidungen. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Mikroökonomik haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf und können politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen selbstständig bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben sich die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen auf individuelles und kollektives Handeln zu ziehen. Die Studierenden kennen die ökonomische Modellbildung und können die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Prämissen erkennen. Außerdem können sie mit dem erlernten Instrumentarium das Geschehen auf Märkten analysieren und auf neue Probleme anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteurinnen und Akteure sowie Interessengruppen auf ökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Abhängigkeit ihres Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung einschätzen sowie Auswirkungen grundlegender wirtschaftspolitischer Entscheidungen beurteilen. Die Studierenden haben ein Verständnis für die Situation des eigenen Unternehmens im Hinblick auf die Möglichkeiten der Preisbildung entwickelt.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mikroökonomik	30	45

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Grundbegriffe der VWL
- Inhalte, Abgrenzung und Methoden der VWL
- Einführung in die Mikroökonomik
- Theorie des Haushalts (z.B. Budget, Arten der Präferenzen und Haushaltsoptimum)
- Theorie der Unternehmung (z.B. Produktionstheorie, Produktionsfunktionen, Kosten und Gewinnmaximierung)
- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (z.B. Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)
- Marktunvollkommenheiten

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Makroökonomik

30

45

- Kreislaufanalyse, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Analyse des Gütermarktes
- Analyse des Geldmarktes
- Analyse des Arbeitsmarktes
- Klassische angebotsorientierte makroökonomische Modelle
- Keynesianische nachfrageorientierte makroökonomische Modelle (z.B. IS/LM Modell)
- Wachstum und technischer Fortschritt

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, München
- Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München
- Heine, M./Herr, H.: Volkswirtschaftslehre: Eine paradigmensorientierte Einführung in die Mikro- und Makroökonomik, München
- Kolmar, M.: Grundlagen der Mikroökonomik, Berlin
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Stuttgart
- Mankiw, N. G./Taylor, M.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart
- Pindyck, R./Rubinfeld, D.: Mikroökonomie, München
- Varian, H.: Grundzüge der Mikroökonomik, München

## Privatrecht (W4RSW\_404)

### Private Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_404	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sollen Verständnis für die hohe Praxisrelevanz der rechtlichen Rahmenbedingungen für Wirtschaftssubjekte entwickeln. Sie erfahren die Grundlagen der privatrechtlichen Rechtssystematik als streng logisches Argumentationssystem bei gegebenen Prämissen. Die Studierenden sollen die wesentlichen Inhalte der Privatautonomie und die Bedeutung des Allgemeinen Teils, des Schuldrechts sowie des Sachenrechts des BGB kennenlernen. Hierbei stehen neben dem allgemeinen Schuldrecht insbesondere auch ausgewählte gesetzlich geregelte Vertragstypen im Vordergrund der Betrachtung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden werden anhand des Privatrechts mit der juristischen Methodik vertraut gemacht. Sie erlernen den Umgang mit gesetzlichen Normen und reflektieren verschiedene Rechtsauffassungen kritisch. Sie können ein juristisches Meinungsspektrum analysieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung eines rechtlichen Rahmens sowie die Reichweite und Grenzen der Privatautonomie als Spiegelbild der sozialen Werte wie Freiheit und Verantwortung einzuschätzen. Sie werden sensibilisiert für die Implikationen der zulässigen Ausnutzung der rechtlichen Freiheit und den unzulässigen Eingriff in Freiheitsrechte anderer Wirtschaftssubjekte.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein Verständnis von übergreifenden rechtlichen Zusammenhängen und schulen ihre kritische Urteilsfähigkeit.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bürgerliches Recht 1	32	48

- Rechtsobjekte und Rechtssubjekte
- Grundlagen und Reichweite der Privatautonomie
- Rechts- und Geschäftsfähigkeit
- Rechtsgeschäftslehre, insbesondere Vertragsschluss
- Stellvertretung
- Willensmängel, insbes. Anfechtung
- Verjährung
- Inhalt von Schuldverhältnissen einschl. Leistungsmodalitäten und Leistungsstörungen
- besondere Vertriebsformen (Verbraucherschutz)
- Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bürgerliches Recht 2	28	42

---

- Kaufrecht einschl. Mängelgewährleistung
- Abgrenzung von Kauf- und Werkvertrag
- Wesensunterschiede von Austauschverträgen und Dauerschuldverhältnissen
- gesetzliche Schuldverhältnisse, insbes. unerlaubte Handlungen und Bereicherungsrecht
- Sachenrecht, insbes. rechtsgeschäftlicher Eigentumserwerb und Kreditsicherungsrecht

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse beträgt 150 Minuten.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht, München
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht, München
- Eisenhardt, U.: Einführung in das Bürgerliche Recht, Stuttgart
- Förschler, P.: Privat- und Prozessrecht, Bad Wörishofen
- Klunzinger, E.: Einführung in das Bürgerliche Recht, München
- Köhler, H.: BGB Allgemeiner Teil, München
- Medicus, D./Petersen, J.: Grundwissen zum Bürgerlichen Recht, München
- Medicus, D./Lorenz, S.: Schuldrecht I Allgemeiner Teil, München
- Medicus, D./Lorenz, S.: Schuldrecht II Besonderer Teil, München
- Prütting, H.: Sachenrecht, München
- Stadler, A.: Allgemeiner Teil des BGB, München
- Wellenhofer, M.: Sachenrecht, München

## Schlüsselqualifikationen I (W4RSW\_701)

### Key Skills I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Pock, Michael von Pock, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Faktenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der juristischen Methodenlehre sowie der jeweils in der Studienrichtung angebotenen Schlüsselqualifikationen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche und praxisbezogene Problemstellungen mit zweckmäßigen Methoden zu lösen. Dabei kommen z.B. Kommunikations-, Moderations-, Visualisierungs- und Softwareinstrumente zum Einsatz.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv in Teams mitarbeiten und sind in der Lage die Teamleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie können mit den im Arbeitsfeld vorhandenen Anspruchsgruppen wertschätzend und verantwortungsvoll umgehen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte interdisziplinär zu analysieren, strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen anhand ausgewählter Sachverhalte und Übungseinheiten wie beispielsweise unternehmerische Ziele entstehen, erreicht werden können und welche Interdependenzen zwischen den verschiedenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereichen existieren. Sie können das persönliche aber auch das unternehmerische Handeln in den Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung einordnen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schlüsselqualifikation 1	60	90

## Wissenschaftliches Arbeiten

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien)
  - Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lese-, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden
  - Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen
  - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften
  - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)
  - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)
  - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)
  - Wissenschaftliches Exposé
  - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)
  - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase
  - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente
  - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

## Juristische Methodenlehre

- Theoretische Grundlagen zur Arbeit mit der juristischen Methodik
- verfassungsrechtliche Grundlagen
- Argumentationsformen im Recht
- Methodische Fallbearbeitung
- Klausurtechnik
- Definition „Recht“
- Spannungsfeld Recht und Gerechtigkeit
- Gesetzesrecht und Fallrecht
- Normenhierarchie
- Aufbau einer Rechtsnorm
- Methoden der Gesetzesauslegung
- Legaldefinitionen
- Verweisungstechnik
- Gesetzliche Vermutungen und Fiktionen
- Gesetzeskonkurrenzen
- Analogien und erst-recht-Schlüsse
- Gutachten- und Urteilsstil

Zusätzlich können aus folgenden Themengebieten ein oder mehrere Themen ergänzend angeboten werden:

## Empirische Forschungsmethodik

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Grundbegriffe der empirischen Sozialforschung (z.B. Methoden, Techniken, Theorie/Empirie, quantitative/qualitative Daten)
- Forschungs- und Untersuchungsplanung (z.B. Phasen eines empirischen Projektes, Messen und Indexbildung, Skalen und Skalierungsverfahren, Gütekriterien, Datenschutz)
- Auswahlverfahren (z.B. Grundbegriffe, Zufallsstichproben, Klumpenstichproben, Quotenauswahl, Nonresponse-Problem)
- Erhebungsmethoden (z.B. Beobachtung, Befragung, Fragebogengestaltung, Tools für Online-Umfragen)
- Datenaufbereitung und Datenanalyse (z.B. Aufbereitung qualitativer und quantitativer Daten, deskriptive Auswertungen, Korrelationen, Chi-Quadrat-Test, t-Test)
- Ergebnispräsentation (z.B. Zeitschriftenartikel, Konferenzvortrag, wissenschaftliches Poster, Öffentlichkeitsarbeit)
- Beurteilungskriterien für empirisches Arbeiten

## Projektskizze

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas)
- Problemstellung und Zielformulierung
- Literaturrecherche und Informationsbeschaffung
- Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode
- Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozierende

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt

#### Business Game

- Finanzplanung
- Personalplanung
- Marketing- und Absatzplanung
- Entwicklung von Firmenleitbildern
- Marktbeobachtung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Jahresabschluss
- Bilanzpolitik
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen

#### Präsentationskompetenz

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation (z.B. Themenwahl, Ideensammlung, Informationssuche und -beschaffung, Strukturierung und Gliederungserstellung)
- Mediale Aufbereitung der Präsentation (z.B. Grundlagen der Visualisierung, Textgestaltung, Farbgestaltung, Zahlendarstellungen, Bildgestaltung, Animationen)
- Auftritt der Vortragenden Person (z.B. Sprache und Stimme, non-verbale Ausdrucksformen)
- Techniken, im Rahmen eines Impulsvortrages ein fachliches Thema strukturiert unter Anwendung moderner Präsentationstechniken zu präsentieren
- Diskussion der Präsentationen.

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Projektmanagement

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Merkmale von Projekten
- Projektorganisation (Strategie, Prozesse, Rollen, Konsequenzen)
- Phasen von Projekten
- Projektstart (z.B. Ziele, Projektbeauftragung, Abgrenzung, Gestaltung, PM-Methoden, Situationsanalyse, Kommunikationsformen, Projektstart-Workshop)
- Projektplanung (z.B. Planungstechniken, Projektstrukturplan, Projektablaufplan, Projektterminplanung, Projektressourcenplanung, Projektkostenplanung)
- Projektumsetzung (z.B. Abgrenzung von Teilprozessen, Projektinformationsmanagement, Projektmarketing, Projektkoordination, Projektkrise, Änderungsmanagement, Vertrags- und Nachforderungsmanagement)
- Projektabschluss (z.B. Aufgaben, Timing, Endabnahme, Abschlussbesprechung, Abschlussbericht, Projektabschluss-Workshop, Organisatorisches Lernen)
- Projektcontrolling (z.B. Grundsätze, Projektkoordination, Betrachtungsobjekte, Methoden, Termin- und Kostenkontrolle, Kommunikationsstrukturen)
- Multiprojektmanagement
- Agiles Projektmanagement
- Governance im Projektmanagement

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Studienrichtungsbezogene Fallstudien

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Theoriebasierte Aufbereitung und Lösung von umfassenden praktischen Problemstellungen aus ausgewählten Bereichen, z.B. Controlling, Corporate Governance, Compliance-/Risikomanagement, Finance, Informationsmanagement, Rechnungslegung, Recht, Steuern, Unternehmensführung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung
- fallorientierte Bearbeitung übergreifender Themenbereiche, wie z.B. Nachhaltigkeitsmanagement, digitale Transformation, demografischer Wandel
- Interdisziplinäre Bearbeitung der Fallstudie
- Bearbeitung durch den Einsatz fachbezogener Softwareanwendungen möglich

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vorstellung fachbezogener Softwareanwendung, z.B. SAP S/4HANA, Oracle, Datev, R, SPSS
- Struktur von Business Intelligence-Systemen, z.B. Data Warehouse, OLAP-Systeme, Data Mining-Systeme
- Einsatzmöglichkeiten der Softwareanwendungen zur Digitalisierung des Finanz- und Rechnungswesens
- Einführung in die Funktionalitäten der jeweiligen Softwareanwendung
- Praktische Übungen mit der Softwareanwendung
- Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen in der jeweiligen Softwareanwendung
- Schnittstellen zu anderen Softwareanwendungen bzw. -modulen
- Vermittlung zentraler Navigationsmöglichkeiten der Softwareanwendung
- Datenkategorien und Unterscheidung von Organisationsdaten, Stammdaten und Bewegungsdaten

- Möglichkeiten der Datenanalyse in der jeweiligen Softwareanwendung, z.B. Anwendung von Verfahren der Business Analytics, Künstlichen Intelligenz  
 - Erste Schritte im Customizing der Softwareanwendung  
 - Nutzer- und Rollenverwaltung  
 Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Business English

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr
- allgemeines Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern
- Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen
- Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.)
- Verhandlungsgespräche
- fachspezifische Präsentationen (z.B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.)
- Summaries im Hinblick auf ausgewählte fachliche Fragestellungen

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Wissenschaftstheorie

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie
- Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Mediation

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Einführung und Grundlagen der Mediation (Grundlagen der Mediation, Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation)
- Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation
- Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbeilegungsverfahren
- Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation
- Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation
- Einzelheiten zu den Phasen der Mediation
- Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle Mediation, Einbeziehung Dritter
- Weitere Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation/Protokollführung
- Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken)
- Gesprächsführung, Kommunikationstechniken (Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken, z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation)
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen, z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen, z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte
- Konfliktkompetenz (Konflikttheorie, Konfliktfaktoren, Konfliktodynamik und Konfliktanalyse, Eskalationsstufen, Konflikttypen, Erkennen von Konfliktfaktoren, Interventionstechniken)
- Recht der Mediation (Rechtliche Rahmenbedingungen, Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes)
- Recht in der Mediation (Rolle des Rechts in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianden die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit)
- Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis (Rollendefinition, Rollenkonflikte,

Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt, Macht und Fairness in der Mediation, Umgang mit eigenen Gefühlen, Selbstreflexion, z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation)  
 - Weitere aktuelle Entwicklungen/Themen in der Mediation (z.B. Aspekte der Online-Mediation, Mediation im Kontext der Nachhaltigkeit, etc.)  
 Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Quantitative Methoden

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden
  - Einführung in Operations Research
  - Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln
  - Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung
  - lineare Gleichungssysteme
  - Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft
  - Warteschlangemodelle
  - Netzplantechnik (CPM, PERT)
  - Lineare Optimierung
  - Produktions- und Absatzprogrammplanung
  - Ersatzmodelle
  - Simulationstechnik
  - statistische Verfahren zur Datenanalyse, z.B. multivariate Analysemethoden
  - Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Unternehmensethik und Governance

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Ethische Grundbegriffe
  - Ethische Perspektiven (z.B. Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Utilitarismus, Governance Ethik, Diskursethik)
  - Verhältnis von Ethik und Ökonomik (z.B. Soziale Marktwirtschaft, Moral und Wirtschaft, Freiheit und Sozialbindung, Modelle der Beziehung von Ethik und Ökonomik)
  - Felder einer angewandten Wirtschaftsethik (z.B. Konsumenten-, Produzenten-, Investorenethik, staatliche Rahmenordnung, Unternehmen als moralische Akteure)
  - Umsetzung der Unternehmensethik im Management
  - Stakeholder als Adressaten der Unternehmensverantwortung (z.B. Stakeholder Analyse, Konfliktpotenziale)
  - strategische Perspektive der Unternehmensethik (z.B. umweltbewusste Unternehmensstrategie, Konfliktpotenzial zwischen Gewinnziel und Moral)
  - Führungs- und Mitarbeiterethik (z.B. Personalauswahl und -entwicklung, Motivations- und Kontrollsysteme, Unternehmenskultur, Beziehung von Controlling und Unternehmensethik)
  - regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Verordnungen, Kodizes, Kontrollen, Anreize)
  - ethische Leitlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Interdisziplinäre Projekte

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

Im Sinne des forschenden Lernens arbeiten Studierende in interdisziplinären Projektteams an anwendungsorientierten Fragestellungen. Das übergeordnete Themenfeld entspricht einer oder mehreren aktuellen und praxisnahen Problemstellungen und sollte eine Betrachtung technischer, wirtschaftlicher, gesundheitsbezogener und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen eröffnen. Die auf dem Themenfeld basierende Formulierung der anwendungsorientierten Fragestellungen sowie die Teamzusammenstellung kann durch die Studierenden selbst erfolgen und wird methodisch durch die Lehrenden unterstützt. Als Abschluss der Lehrveranstaltung können die Ergebnisse der Projekte durch die Studierenden vorgestellt und entsprechend geprüft werden. Eine Zusammenarbeit über mehrere Standorte und Studiengänge hinweg ist erwünscht.  
 Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

**BESONDERHEITEN**

1) Die große Bandbreite an Veranstaltungen erfordert mehr als 5 Lehrformen.

2) Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere der genannten Lehreinheiten auswählen. Hierbei müssen mindestens 30 Präsenzstunden für Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten (inkl. juristischer Methodenlehre) innerhalb der ersten zwei Studienjahre angeboten werden. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.

3) Jede Lehreinheit muss mindestens eine Präsenzzeit von 5 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Gesamtmodul: Das gesamte Modul muss eine Präsenzzeit von mindestens 25 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Der Workload insgesamt beträgt 150 Std.

**VORAUSSETZUNGEN**

-

**1. Wissenschaftliches Arbeiten**

- Dietz, B./Fuhrmann, F.: Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

**2. Juristische Methodenlehre**

- Reimer, F.: Juristische Methodenlehre, Baden-Baden
- Rùthers, B./Fischer, C./Birk, A.: Rechtstheorie und Juristische Methodenlehre, München
- Wank, R.: Juristische Methodenlehre, München
- Wienbracke, M.: Juristische Methodenlehre, Heidelberg
- Zippelius, R.: Juristische Methodenlehre, München

**3. Empirische Forschungsmethodik**

- Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Döring, N./Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin, Heidelberg: Springer
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, El.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: De Gruyter

**4. Projektskizze**

- Claes, L./Schieker, M./Neugebauer, E./Sauerland, S./Lefering, R.: Projektskizze, von der Idee zur Publikation, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

**5. Unternehmenssimulation**

- Blötz, U. (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung: Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen, Bielefeld
- Bruner, R./Eades, K./Schill, M.: Case Studies in Finance
- Capaul, R./Ulrich, M.: Planspiele – Simulationsspiele für Unterricht und Training, Altstätten
- Hitzler, S./Zürn, B./Trautwein, F.: Planspiele – Qualität und Innovation, neue Ansätze aus Theorie und Praxis, Norderstedt
- Klabbers, J.: The Magic Circle: Principles of Gaming & Simulation, Rotterdam
- Kriz, W.: Lernziel Systemkompetenz – Planspiele als Trainingsmethode, Göttingen

**6. Präsentationskompetenz**

- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation, Wiesbaden: Springer
- Reckzügel, M.: Moderation, Präsentation und freie Rede, Wiesbaden: Springer
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation, Wiesbaden: Springer

**7. Projektmanagement**

- Bea, F. X./Scheurer, S./Hesselmann, S.: Projektmanagement, München
- Irmisch, S.: Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Wiesbaden
- Leyendecker, B./Pötters, P.: Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement, Wiesbaden

**8. Studienrichtungsbezogene Fallstudien**

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen, Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, Düsseldorf
- Dillerup, R./Stoi, R.: Fallstudien zur Unternehmensführung, München
- Troßmann, E./Baumeister, A./Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling, München

**9. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen**

- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Seiter, M.: Business Analytics, München
- Varnholt, N./Hoberg, P./Gerhards, R./Wilms, S. A./Lebefromm, U.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston

**10. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen**

- Ahrendt, B./Heuke, U./Neumann, W./Tubbesing, U.: Erfolgsfaktor Sozialkompetenz: Mitarbeiterpotenziale systematisch identifizieren und entwickeln, Freiburg
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Heidelberg
- Heim, V./Lindemann, G.: Beziehungskompetenz im Beruf: Brücken bauen mit Empathie und gewaltfreier Kommunikation
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation, Wiesbaden
- Schranner, M.: Verhandeln im Grenzbereich: Strategien und Taktiken für schwierige Fälle, Berlin
- Stöbel, M.: Der kokreative Dialog in Unternehmen: Was salutogene Kommunikation bewirken kann, Stuttgart

**11. Business English**

- Brook-Hart, G.: Business Benchmark upper intermediate Cambridge, Stuttgart
- Helm, S.: Accounting and Finance, London
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Creative Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner

## LITERATUR

Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer)

- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Cambridge, Stuttgart
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Rosenberg, M.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- World und Press-Schünemann, Business Spotlight, Spotlight Verlag, ausgewählte Artikel

### 12. Wissenschaftstheorie

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München

### 13. Mediation

- Aronsson, E./Wilson, T./Akert, R.: Sozialpsychologie, Hallbergmoos
- Diez, H./Krabbe, H./Engler, .: Werkstattbuch Mediation, Köln
- Haft, F./Schlieffen, K. (Hrsg.): Handbuch der Mediation: Methoden und Technik – Rechtsgrundlagen – Einsatzgebiete, München
- Heizmann, E.: Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator: Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Stuttgart
- Klowait, J./Gläßer, U. (Hrsg.): Mediationsgesetz Handkommentar, Baden-Baden
- Montada, L./Kals, E.: Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven, Weinheim
- Pawlowski, K./Pawlowski, P.: Zielführende Kommunikation zwischen Agentur und Kunde: Erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit im Team, Berlin
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation: Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung (essentials), Berlin
- Schäffer, H.: Mediation – Die Grundlagen – Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Würzburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 2 – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 3 – Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation, Reinbek bei Hamburg
- Trenzcek, T./Berning, D./Lenz, C./Will, H.-D. (Hrsg.): Mediation und Konfliktmanagement Handbuch, Baden-Baden

### 14. Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre

- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G./Coenenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexl, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München

### 15. Interdisziplinäre Projekte

- Braßler, M.: Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen. 50 Methoden für die Hochschullehre, Weinheim
- Knapp, J./Kowitz, B./Zeratsky, J.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (Hrsg.): Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München

Weitere Literatur wird themenbezogen in der ersten Veranstaltung des Moduls bekannt geben. Die Literatur passt sich den beteiligten Studiengängen, dem Bedarf der Dualen Partner und den kooperierenden Einrichtungen an. Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung. Je nach Inhalten der Labore bzw. der Aufgabenstellungen wird hier auf internationale Literatur zurückgegriffen. Bevorzugt werden zudem Journals und Publikationen mit aktuellem Forschungs-/Themenbezug.

### 16. Unternehmensethik und Governance

- Bak, P. M.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Eine Einführung, Stuttgart
- Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik: Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden
- Conrad, C. A. (Hrsg.): Globale Konzerne und Ethik: Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Unternehmensstudien, Hamburg
- Ferdinand, H.-M.: Transparenz - Die Form moralischer Ökonomie: Einführung in die Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Ferdinand, H.-M.: Werte schaffen - die Verantwortung von Unternehmen: Einführung in die Unternehmensethik, Wiesbaden
- Göbel, El.: Unternehmensethik, Grundlagen und praktische Umsetzung, Konstanz und München
- Holzmann, R.: Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Homann, K./Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster
- Jähnichen, T./Wiemeyer, J.: Wirtschaftsethik 4.0: Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart
- Lütge, C./Uhl, M.: Wirtschaftsethik, München
- Nietsch-Hach, C.: Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt, Konstanz und München
- Schüz, M.: Angewandte Unternehmensethik, Hallbergmoos
- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin

## Wirtschaftsprüfung I (W4RSW\_WP201)

### Auditing I: Fundamentals I of Audits, Accounting and Company Tax Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WP201	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Gunter Heeb	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	84	126	7

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit den Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Prüfungen, den Grundlagen des Steuerrechts und der Rechnungslegung vertraut. Sie sind in der Lage, einfache Problemfälle zu lösen. Sie haben ein fundiertes Wissen über den Aufbau und die Systematik betriebswirtschaftlicher Prüfungen, des Steuerrechtes und der Rechnungslegung. Sie kennen die Grundlagen betriebswirtschaftlicher Prüfungen und das Steuersystem der Bundesrepublik Deutschland.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Eignung grundlegender Bilanzierungsmethoden vor dem Hintergrund einfacher Anwendungsfälle zu beurteilen und zielgerichtet anzuwenden. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Methoden und können diese insbesondere bei der Methodenauswahl strukturiert berücksichtigen. Die Studierenden können einfache Sachverhalte von gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfungen, des Berufsrechts, des Einkommensteuerrechts, des Umsatzsteuerrechts sowie des Verfahrensrechts und der Rechnungslegung systematisch einordnen, die Rechtsfolgen beurteilen und einfache Fälle systematisch erschließen und lösen. Sie können die für die Beurteilung relevanten Daten und Informationen von solchen unterscheiden, die für die Lösung des Sachverhaltes nicht einschlägig sind. Den Studierenden wird bewusst, dass es zu einzelnen prüfungsrechtlichen, steuerrechtlichen und bilanziellen Sachverhalten unterschiedliche Auffassungen über die Auslegung des Norminhaltes in Rechtsprechung und Literatur bestehen. Die Bedeutung der Steuerpflicht können die Studierenden beurteilen und kritisch reflektieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können mit unterschiedlichen Adressaten fachlich korrekt über Fragestellungen des Berufsrechtes, des Bilanzrechtes und des Steuerrechts kommunizieren. Sie lernen, bei der Bewertung von Handlungsalternativen neben ökonomischen auch soziale und ökologische Zielsetzungen sowie ethische Fragestellungen zu berücksichtigen. Im Rahmen kleiner Gruppenarbeiten haben die Studierenden gelernt sich in einem Team zu organisieren. Fallbezogen erarbeitete Lösungen können Dritten gegenüber unter Heranziehung der Fachsprache erläutert werden. Die Studierenden kennen die Risiken von fehlerhaften Jahresabschlüssen, Verwaltungsakten und sind sich ihrer Verantwortung im betrieblichen Prozess bewusst, wenn sie Jahresabschlüsse und Verwaltungsakte prüfen oder Fristen wahren sollen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen den Prozess einer Abschlussprüfung und kennen die in der Praxis beklagte Erwartungslücke. Außerdem verstehen sie den Grundaufbau von Einkommens- und Umsatzsteuererklärungen sowie die Grundsystematik der dazugehörigen Steuerrechtsgebiete und können ihr Wissen in der Praxisphase auf konkrete einfachere Lebenssachverhalte und betriebliche Aufgabenstellungen transferieren. Sie sind sich der hohen Änderungsdynamik des Steuerrechts bewusst und erkennen die Notwendigkeit fortwährender Fort- und Weiterbildung.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen betriebswirtschaftlicher Prüfungen, Berufsrecht (Wirtschaftsprüfung 1)	36	54

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Rechtliche Grundlagen von im Bereich der Wirtschaft vorgeschriebenen Prüfungen
- Berufsrecht (insbes. Organisation, Berufsgrundsätze, Unabhängigkeit, Berufsaufsicht, Interne und Externe Qualitätssicherung)
- Nationale und Internationale Prüfungsstandards
- Grundzüge der risikoorientierten Abschlussprüfung im Überblick

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

#### Grundlagen des Steuerrechts (Unternehmenssteuerrecht 1)

24

36

- Steuerrecht als Teil der Rechtsordnung
- Finanzverfassung
- Einführung in die AO
- Einkommensteuerpflicht
- Systematik des EStG
- Inhalt und Aufbau der einzelnen Einkunftsarten
- Abgrenzung der Einkunftsarten
- Einkunftermittlungsmethoden im Überblick
- Einkommensteuertarif
- Ermittlung der Einkommensteuer
- Besteuerung der Lieferung und sonstiger Leistungen im Rahmen des UStG
- Überblick über das Besteuerungsverfahren und den Vorsteuerabzug
- Formvorschriften.

#### Grundlagen der Rechnungslegung (Rechnungslegung 1)

24

36

- Historie der Rechnungslegung
- Überblick über die nationale und internationale Rechnungslegung
- Zweck der Rechnungslegung.

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Coenenberg, A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart
- Graumann, M.: Wirtschaftliches Prüfungswesen
- IDW (Hrsg.): GoA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): IDW Prüfungsstandard/IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung (Band I-III), Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): ISA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): WP Handbuch, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): Wirtschaftsprüfer-Handbuch Band I und II, Düsseldorf
- Marten, K.-U. et al: Wirtschaftsprüfung
- Moxter, A.: Bilanzlehre, Wiesbaden
- Rose, G.: Betrieb und Steuern, 1. Buch: Ertragsteuern, Bielefeld
- Rose, G.: Betrieb und Steuern, 2. Buch: Umsatzsteuer
- Schmitz, B./Lorey, P./Harder, R.: Berufsrecht und Haftung der Wirtschaftsprüfer, Herne
- Tipke, K./Lang, J. (Hrsg.): Steuerrecht, Köln
- Ziegler, G. et al (Hrsg.): WPO Kommentar, Düsseldorf

## Wirtschaftsprüfung II (W4RSW\_WP202)

### Auditing II: Fundamentals II of Audits, Accounting and Company Tax Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WP202	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Gunter Heeb	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
270	108	162	9

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse über risikoorientierte Abschlussprüfungen und sind mit der Besteuerung von Personengesellschaften vertraut. Ferner kennen sie die Ziele, Aufgabenstellungen sowie einschlägigen Rechtsgrundlagen des externen Prüfungswesens. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über die Planung, Durchführung und Berichterstattung einer gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung, der rechtlichen Vorschriften und der Prüfungsstandards, insbesondere des IDW-Prüfungsstandards und der International Standards on Auditing. Die Studierenden erlangen umfassende Kenntnisse der Besteuerung natürlicher Personen und Personengesellschaften. Die Studierenden kennen die Kernproblematik bestimmter Einkunftsarten im Einkommensteuerrecht sowie die Grundzüge der Besteuerung von juristischen Personen. Die Studierenden kennen die Kernproblematik der Besteuerung des Leistungsverkehrs hinsichtlich des Steuerobjektes und des Zusammenhangs zwischen Steuerbefreiung und Vorsteuerabzug. Im Verfahrensrecht können die Studierenden aus den rechtlichen Rahmenbedingungen die Pflichten der Beteiligten am Besteuerungsprozess ableiten und selbstständig bei der Bearbeitung von Praxisfällen anwenden. Die Studierenden lernen durch ein rechnungswesenahes Planspiel (z.B. easy-Management) die Auswirkungen der Entscheidungen auf die unterschiedlichen Bereiche des Rechnungswesens und erkennen somit die Zusammenhänge zwischen dem Rechnungswesen und der Unternehmenssteuerung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können komplexere Sachverhalte der Themengebiete Jahresabschlussprüfung, Besteuerung von Personengesellschaften und des Leistungsverkehrs und des Verfahrensrechts beurteilen und lösen. Darüber hinaus verfügen die Studierenden über das Handwerkszeug, um Methoden der Informationstechnologie beurteilen und auf komplexe Fragestellungen aus der Rechnungslegung anwenden zu können. Ferner sind sie in der Lage, grundlegende Methoden des externen Prüfungswesens auf einfache Prüfungssachverhalte anzuwenden

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können ihre Arbeitsergebnisse innerhalb des Unternehmens fachadäquat kommunizieren. Sie haben ein spezifisches Verständnis für die Bedeutung von Kooperation innerhalb des betrieblichen Führungsbereichs sowie für die Bedeutung der Aufgaben der Wirtschaftsprüfung, insbesondere auch für die Gesellschaft, entwickelt. Im Rahmen kleiner Arbeitsgruppen haben die Studierenden gelernt, sich in einem Team zu organisieren und zeitgerechte Lösungen zu erarbeiten. Fallbezogen erarbeitete Lösungen für komplexere Sachverhalte können Dritten gegenüber unter Heranziehung der Fachsprache erläutert werden. Die Studierenden begreifen die gesellschaftliche Bedeutung der Steuereinnahmen. Sie begreifen die Problematik der Steuererhebungshoheit im internationalen Warenverkehr und sind für das ethische Erfordernis eines steuererhlichen Verhaltens sensibilisiert.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der komplexen Zusammenhänge zwischen Unternehmensstrategie, Rechnungslegung und Prüfung bewusst. Die Studierenden verfügen über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Rechnungslegung und Unternehmenssteuerung. Die Studierenden haben ein vertiefendes Verständnis bezüglich Abhängigkeiten und Wechselwirkungen des internen und externen Rechnungswesens und Unternehmensbesteuerung gewonnen. Die Studierenden erkennen Verknüpfungen zwischen den behandelten Steuerarten und lernen, steuerliche Sachverhalte aus den verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Sie können im Hinblick auf die Steuerplanung konkrete Gestaltungsalternativen entwickeln, sind sich der hohen Änderungsdynamik des Steuerrechts bewusst und begreifen die Notwendigkeit einer ständigen berufsbegleitenden Weiterbildung, insbesondere im Bereich der Informationstechnologie.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Risikoorientierte Abschlussprüfung (Wirtschaftsprüfung 2)	36	54
<ul style="list-style-type: none"><li>- Prüfungsgegenstand</li><li>- Prüfungsplanung-Grundlagen der Durchführung einer risikoorientierten Abschlussprüfung (Prüfungsansatz und Prüfungsdurchführung, Wesentlichkeitsgrenze, Going-Concern)</li><li>- Prüfungsdurchführung mit Prüfungsmethoden (z.B. Analytische Prüfungshandlungen, Einzelfallprüfungen), Prüfungsnachweise und Prüfungsdokumentation</li><li>- Aktuelle Entwicklungen in der Abschlussprüfung (z.B. die Nutzung von Data Analytics und Möglichkeiten des Einsatzes der Blockchain-Technologie);</li></ul>		
Besteuerung Personengesellschaften, des Leistungsverkehrs und Verfahrensrecht (Unternehmenssteuerrecht 2)	36	54
Grundlagen der Besteuerung Personengesellschaften und der Leistungsverkehrs und Grundzüge der Abgabenordnung		
Planspiel zur Finanzplanung und Kosten- und Leistungsrechnung (Rechnungslegung 2)	36	54
Eigenständige und selbstständige Umgang mit Begriffen und Zahlen zur Finanzplanung und Kosten- und Leistungsrechnung		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

Wirtschaftsprüfung I

## LITERATUR

- Graumann, M.: Wirtschaftliches Prüfungswesen, Herne
- Häfele, M./Weigold, C.: Die risikoorientierte Abschlussprüfung nach den ISA, Herne
- IAASB (Hrsg.): 2020 Handbook of International Quality Control, Auditing, Review, Other Assurance, and Related Services - Pronouncements Vol. I-III, New York/USA
- IDW (Hrsg.): GoA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): IDW Verlautbarungen, Loseblattsammlung, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): ISA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): WP Handbuch, Düsseldorf
- Klein, A./Gräf, J.: Reporting und Business Analytics, Freiburg
- Klein, A./Kämmler-Burrak, A.: Nachhaltigkeit in der Unternehmenssteuerung, Freiburg
- Koch, C./Wüstemann, J.: Wirtschaftsprüfung case by case, Frankfurt
- Krommes, W.: Handbuch Jahresabschlussprüfung, Wiesbaden
- Marten, K.-U./Quick, R./Ruhnke, K.: Wirtschaftsprüfung, Stuttgart
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I Ertrags-, Substanz- und Verkehrssteuern, Heidelberg: C.F. Müller Verlag
- Seiter, M.: Business Analytics, München
- Taschner, A.: Management Reporting und Behavioral Accounting, Wiesbaden
- Vahidi, J./Kapitza, M.: Data Analytics in der Wirtschaftsprüfung, Düsseldorf
- Völkel, D./Karg, H.: Umsatzsteuer, Stuttgart

## Praxismodul I (W4RSW\_WP801)

### Practical Module I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WP801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Gunter Heeb	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten einen Gesamtüberblick über den Aufbau des Unternehmens sowie einen vertieften Einblick in die unterschiedlichen Aufgaben der einzelnen Abteilungen. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Ferner haben sie die Grundzüge der im Finanz- und Rechnungswesen eingesetzten betriebswirtschaftlichen Anwendungssysteme sowie Datenbankmanagementsysteme kennengelernt. Sie können die in der Praxis vorgefundenen Abläufe und Anwendungen in die erworbenen theoretischen Kenntnisse einordnen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen ihre Rechte und Pflichten. Sie vermögen die Stellung und Bedeutung des Unternehmens in der Wirtschaft und Gesellschaft einzuschätzen. Sie haben die Kompetenz erworben, ihr Wissen fachadäquat zu kommunizieren. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und Verantwortung in einem Team mit übernehmen. Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben gelernt, sowohl in theoretischen Denkmustern als auch praktischen Vorgehensweisen zu denken und zu handeln. Sie sind in der Lage, praktizierte Problemlösungen kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren. Sie sind befähigt, eine Aufgabenstellung aus der Praxis, auf Basis des erworbenen theoretischen Wissens unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden, zu lösen und zu dokumentieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 1 - Projektarbeit 1	0	600

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst und berücksichtigt den individuellen Kenntnisstand der Studierenden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Die Inhalte sollten sich an den Modulplänen der Theoriephasen orientieren, um den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten.

Folgende Inhalte könnten Gegenstand des 1. Studienjahres sein:

- Mitarbeit bei einfachen Jahresabschlussprüfungen
- Kennenlernen des Aufbaus und der Organisation des Unternehmens
- Kennenlernen der Kernprozesse des Unternehmens
- Kennenlernen anderer Aufbau- und Organisationseinheiten z. B. Unternehmen von Kundinnen/Kunden/Mandantschaft
- Einführung in die Finanzbuchhaltung / internes Rechnungswesen
- Mitarbeit bei einfachen Sonderprüfungen
- Mitarbeit bei Auswertungen aus Analysetools
- Kennenlernen einfacher Verträge
- etc.

Praxismodul 1 - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

-

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

-

## Rechnungswesen III (W4RSW\_105)

### Accounting III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_105	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Martina Corsten, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Michael von Pock, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	77	133	7

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Bilanzrechts vertraut. Sie kennen die relevanten Rechtsgrundlagen, Bestandteile, Inhalte und Bilanzierungsgrundsätze, die für die Unternehmen – in Abhängigkeit von der Rechtsform, der Größe und der Kapitalmarktorientierung – relevant sind. Darüber hinaus können sie das Instrumentarium der Investitionsrechnung und der Finanzierung zur Lösung einfacher Problemstellungen einsetzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können das breite Spektrum der divergierenden Bilanzierungsauffassungen und -inhalte vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Zielsetzungen der Bilanzierungssysteme kritisch reflektieren. Sie können ausgewählte Bilanzierungsnormen auf standardisierte Sachverhalte anwenden und interpretieren. Ferner sind die Studierenden in der Lage, in den Unternehmen anstehende Investitions- und Finanzierungsentscheidungen mit betriebswirtschaftlichen Methoden zu beurteilen und Entscheidungsempfehlungen zu formulieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Fragen der Bilanzierung sowie der Investition und Finanzierung mit unterschiedlichen Adressatinnen/Adressaten fachadäquat zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und diese argumentativ zu vertreten. Sie sind sich ferner der Bedeutung verantwortungsvollen Verhaltens, insbesondere im Bereich der Rechnungslegung bewusst.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Wissen aus den Bereichen Investition und Finanzierung sowie Bilanzierung auf reale Problemstellungen anwenden und auch auf neue Situationen übertragen. Sie sind in der Lage, Lösungsansätze und Lehrmeinungen kritisch zu hinterfragen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nationale und Internationale Rechnungslegung 1	42	73

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Aufgaben und Ziele der externen Rechnungslegung
- Rechtsquellen der Rechnungslegung
- Abschlussbestandteile
- Prinzipiengefüge der Rechnungslegung-
- Ansatzgrundsätze
- Bewertungsgrundsätze
- Ausweisgrundsätze
- ausgewählte Aspekte des Rechnungswesens (z.B. Besonderheiten des steuerlichen Rechnungswesens, Bilanzierung ausgewählter Posten in der Handels- und Steuerbilanz, Abgrenzung handelsrechtlicher zu internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen, weitere Bestandteile der Finanzberichterstattung)

### Investition und Finanzierung

35

60

- Aufgaben und Ziele der Investitionsrechnung
- Grundformen der Investitionsrechnung
- Grundlagen der Investitionsplanung
- Aufgaben und Ziele der Finanzwirtschaft
- Finanzierungsarten und Finanzierungsquellen
- Sonderformen der Finanzierung
- ausgewählte Aspekte aus dem Bereich der Investition und dem Bereich der Finanzierung (z.B. Investitionscontrolling, Grenzen klassischer Partialmodelle, u.a.)

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Rechnungswesen II"

### LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen
- Ballwieser, W.: IFRS-Rechnungslegung
- Becker, H. P./Peppmeier, A.: Investition und Finanzierung
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen
- Hahn, K./Maurer, T./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- Kruschwitz, L./Lorenz, D.: Investitionsrechnung
- Pape, U.: Grundlagen der Finanzierung und Investition
- Pellens, B./Fülbier, R.U./Gassen, J./Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung
- Wüstemann, J./Wüstemann, S.: Bilanzierung case by case
- Zimmermann, R./Hottmann, J./Kiebele, S./Schaeberle, J./Scheel, T./Schustek, H./Szczesny, M.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht

## Rechnungswesen IV (W4RSW\_106)

### Accounting IV

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_106	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Martina Corsten, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Michael von Pock	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Bilanzierungsvorschriften zu einzelnen Bilanzposten nach HGB und IFRS. Sie können die gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften nach den Regeln der juristischen Hermeneutik interpretieren. Sie können die Bilanzierungsweise in den Gesamtkontext alternativer Bilanzierungsvorschriften einordnen und den aktuellen Stand der Bilanzierungsvorschriften in die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen einbringen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können vielschichtige bilanzielle Fragestellungen des Einzelabschlusses mit der Methodik der Rechnungslegung nach HGB und IFRS eigenständig lösen. Sie sind in der Lage, bilanzpolitische Konzepte zu den einzelnen Bilanzposten zu erarbeiten und kritisch zu würdigen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Bilanzierungskonzepte im Spannungsfeld zwischen unternehmensindividueller und gesellschaftlicher Verantwortung abzuwägen und richtig einzuschätzen. Sie sind sich der hohen Änderungsdynamik in der Rechnungslegung bewusst und sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden anspruchsvolle Aufgaben im Bereich der Bilanzierung übernehmen und damit ihr Wissen mit der Praxis verknüpfen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Kommentarmeinungen auszuwerten, zu analysieren und auf betriebliche Fragestellungen anzuwenden.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nationale und Internationale Rechnungslegung 2	55	95

Darstellung und Analyse der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweissvorschriften zu ausgewählten Bilanzposten und GuV Posten nach der nationalen (HGB) bzw. internationalen Rechnungslegung (IFRS): z.B. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Eigenkapital, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten, latente Steuern sowie deren Zusammenhang zur Steuerbilanz, Besonderheiten bei der Bilanzierung von Personenhandelsgesellschaften

## BESONDERHEITEN

---

-

## VORAUSSETZUNGEN

---

Modul "Rechnungswesen III"

## LITERATUR

---

- Ballwieser, W.: IFRS-Rechnungslegung
- Bertram, K./Kessler, H./Müller, S. (Hrsg.): HGB Bilanz Kommentar
- Bolin, M./Hamacher, K./Lietz, G./Verhofen, V.: Internationale Rechnungslegung nach IFRS
- Brösel, G.: Bilanzanalyse
- Brune, J./Driesch, D./Schulz-Danso, M./Senger, T. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen
- DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS)
- Grottel, B./Justenhoven, P./Schubert, W. J./Störk, U. (Hrsg.): Beck'scher Bilanzkommentar
- Hahn, K./Maurer, T./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- Hoffmann, W.-D./Lüdenbach, N. (Hrsg.): NWB Kommentar Bilanzierung
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse
- Lüdenbach, N./Christian, D.: IFRS Essentials
- Pellens, B./Fülbier, R. U./Gassen, J./Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung
- Quick, R./Wolz, M.: Bilanzierung in Fällen
- Zimmermann, R./Hottmann, J./Kiebele, S./Schaeberle, J./Scheel, T./Schustek, H./Szczesny, M.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht

## Volkswirtschaftslehre II (W4RSW\_402)

### Economics II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_402	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Schramm, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die ökonomische Notwendigkeit der Staatenbildung und Finanzierung. Sie erkennen, dass durch das Bereitstellen öffentlicher Güter der Staat in den Ressourcenverbrauch eingreift und damit die Wohlstandmaximierende Allokation verändern kann. Danach können sie das optimale Staatsbudget erkennen und diskutieren die marktschonendste Finanzierung (Steuerinzidenz). Sie analysieren gegenwärtige Maßnahmen des Staates in ihre Wirkungen auf den Einzelnen und die gesamte Volkswirtschaft. Die Studierenden lernen zunächst die Rahmenbedingungen für staatliche Interventionen in die Märkte kennen. Die Studierenden kennen die Politikfelder der Umweltpolitik und Sozialpolitik und die sich daraus ableitenden Handlungsfelder des Staates in diesen Politikfeldern und können diese einordnen. Ferner sind die Studierenden in der Lage, die Werkzeuge und Institutionen zu diskutieren und deren Wirkungen zu analysieren. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Kenntnisse über die zentralen Begriffe der Finanzwissenschaft sowie Umwelt- und Sozialpolitik. Neben grundlegenden Erkenntnissen haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf und können deren Wechselwirkungen eigenständig beurteilen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden haben sich die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen. Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, die Methoden der ökonomischen Analyse auch auf finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Sie können die unterschiedlichen finanzwirtschaftlichen Entwürfe und Ausgestaltungen ökonomisch bewerten und sie haben über die Beschäftigung mit wirtschaftspolitischen Fragen ein allgemein differenzierteres Urteilsvermögen erworben.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure und Interessengruppen auf mikroökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie können sich in Diskussionen und/oder Gruppenarbeiten ein Bewusstsein über die sozialen und ökologischen Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns sowie dessen ethische Implikationen erarbeiten. Die Grenzen und Wirkungen von Staatsverschuldungen können im Diskurs vertreten werden.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihr eigenes Handeln sowie das des eigenen Unternehmens vor dem Hintergrund insbesondere sozial- und umweltpolitischer Herausforderungen kritisch zu reflektieren. Sie können für ihr Unternehmen Chancen und Risiken staatlicher Eingriffe in die Volkswirtschaft aufzeigen. Die Studierenden können ihr Unternehmen in das System moderner Staatsfinanzierung einordnen und die Auswirkungen von Instrumenten der Finanzpolitik beurteilen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzwissenschaft	27	47

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Aufgaben und Ziele der Finanzpolitik
- Ökonomische Begründungen des Staates
- Haushaltsplan & Haushaltsprozess
- Finanzierungsquellen des Staates
- Steuerinzidenz
- Kreditaufnahme und -begrenzung
- Wirkungen von Staatsverschuldung
- Grundzüge finanzwirtschaftlicher Wirtschaftspolitik
- Internationale Aspekte der Besteuerung

Allokation, Umwelt- und Sozialpolitik

28

48

- Allokation und öffentliche Güter
- Verteilungsbegriffe und -maße
- Finanzpolitische Instrumente der Verteilungspolitik (Steuern und Transfers)
- Empirische Einkommens- und Vermögensverteilung
- Grundlagen der Umweltpolitik
- Theorie externer Effekte
- Instrumente der Umweltpolitik (z.B. Auflagen, Steuern, Zertifikate)
- Aktuelle Themen der Umweltpolitik (z.B. internationale Koordination von Umweltpolitik, umwelttechnischer Fortschritt, Klimawandel)
- Systeme der sozialen Sicherung in Deutschland

### BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Volkswirtschaftslehre I"

### LITERATUR

- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, München
- Fees, E./Seeliger, A.: Umweltökonomie und Umweltpolitik, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik: Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns, München
- Homburg, S.: Allgemeine Steuerlehre, München
- Lampert, H./Althammer, J.: Lehrbuch der Sozialpolitik, Berlin
- Weimann, J.: Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidungen, Berlin
- Zimmermann, H./Henke, K.-D./Broer, M.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, München

## Unternehmensrecht I (W4RSW\_405)

### Company Law I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_405	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	60	ja
Klausur oder Fallanalyse	60	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen der erbrechtlichen Testierfreiheit (und deren Grenzen), der Bedeutung des Handelsrechts für den Wirtschaftsverkehr sowie den Grundlagen des Verbandsrechts von personenorientierten Gesellschaftsformen vertraut. Sie können die Bedeutung der unternehmerischen Zusammenarbeit in einer überindividuellen Organisationseinheit einschätzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren unterschiedliche Gestaltungsmodelle im Bereich des Handels-, des Personengesellschafts- sowie des Erbrechts. Sie können die Vor- und Nachteile einzelner juristischer Instrumente einordnen und insbesondere im Hinblick auf eine Unternehmensnachfolge richtig anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, im Hinblick auf wirtschaftsrechtliche Sachverhalte stichhaltig und sachangemessen zu argumentieren und ihre juristischen Auffassungen nachvollziehbar zu begründen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können komplexere und fachübergreifende Probleme in ein inhaltliches rechtliches Gesamtsystem einordnen und begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handelsrecht / Erbrecht	33	57

- Kaufmannsbegriff als Anknüpfungspunkt des Handelsrechts
- Handelsregister als Transparenzmedium für den Rechtsverkehr
- Bedeutung der Firma für den Rechtsverkehr
- kaufmännische Stellvertretung
- handelsrechtliche Absatzformen
- handelsrechtliche Formerleichterungen
- Handelsgeschäfte wie z.B. Handelskauf, Kommissionsgeschäft und Transportgeschäfte

Grundzüge des Erbrechts (z.B. verfassungsrechtliche Grundlagen – Prinzip der Gesamtrechtsnachfolge – gesetzliche Erbfolge – verschiedene Arten der Verfügung von Todes wegen – Anfall und Ausschlagung der Erbschaft – Erbenhaftung – Erbengemeinschaft – Pflichtteil – Erbenbesitz – Erbschein)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personengesellschaftsrecht	22	38
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen der Gründung von Personengesellschaften (Innen-Außen-GbR, OHG, KG und PartG)</li><li>- Organisations- und Finanzverfassung von Personengesellschaften</li><li>- Haftungsregime bei verschiedenen Formen unternehmerischen Handelns in Personenverbänden</li><li>- Nießbrauch und mittelbare Beteiligungen</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse beträgt jeweils 75 Minuten.

## VORAUSSETZUNGEN

Privatrecht

## LITERATUR

- Brox, H./Henssler, M.: Handelsrecht, München
- Frank, R./Helms, T.: Erbrecht, München
- Hopt, K.-J.: HGB-Kommentar, München
- Kindler, P.: Grundkurs Handels- und Gesellschaftsrecht, München
- Kübler, F./Assmann, H.-D.: Gesellschaftsrecht, Heidelberg
- Leipold, D.: Erbrecht, Tübingen
- Oetker, H.: Handelsrecht, Heidelberg
- Schmidt, K.: Gesellschaftsrecht, Köln
- Schmidt, K.: Handelsrecht, Köln
- Spiegelberger, S.: Unternehmensnachfolge, München

## Schlüsselqualifikationen II (W4RSW\_702)

### Key Skills II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Michael von Pock, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Faktenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der juristischen Methodenlehre sowie der jeweils in der Studienrichtung angebotenen Schlüsselqualifikationen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche und praxisbezogene Problemstellungen mit zweckmäßigen Methoden zu lösen. Dabei kommen z.B. Kommunikations-, Moderations-, Visualisierungs- und Softwareinstrumente zum Einsatz.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv in Teams mitarbeiten und sind in der Lage die Teamleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie können mit den im Arbeitsfeld vorhandenen Anspruchsgruppen wertschätzend und verantwortungsvoll umgehen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte interdisziplinär zu analysieren, strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen anhand ausgewählter Sachverhalte und Übungseinheiten wie beispielsweise unternehmerische Ziele entstehen, erreicht werden können und welche Interdependenzen zwischen den verschiedenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereichen existieren. Sie können das persönliche aber auch das unternehmerische Handeln in den Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung einordnen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schlüsselqualifikation 2	55	95

## Wissenschaftliches Arbeiten

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien)
- Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lese-, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden
- Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen
- Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften
- Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)
- Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)
- Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)
- Wissenschaftliches Exposé
- Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)
- Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase
- Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente
- Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

## Juristische Methodenlehre

- Theoretische Grundlagen zur Arbeit mit der juristischen Methodik
- verfassungsrechtliche Grundlagen
- Argumentationsformen im Recht
- Methodische Fallbearbeitung
- Klausurtechnik
- Definition „Recht“
- Spannungsfeld Recht und Gerechtigkeit
- Gesetzesrecht und Fallrecht
- Normenhierarchie
- Aufbau einer Rechtsnorm
- Methoden der Gesetzesauslegung
- Legaldefinitionen
- Verweisungstechnik
- Gesetzliche Vermutungen und Fiktionen
- Gesetzeskonkurrenzen
- Analogien und erst-recht-Schlüsse
- Gutachten- und Urteilsstil

Zusätzlich können aus folgenden Themengebieten ein oder mehrere Themen ergänzend angeboten werden:

## Empirische Forschungsmethodik

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Grundbegriffe der empirischen Sozialforschung (z.B. Methoden, Techniken, Theorie/Empirie, quantitative/qualitative Daten)
- Forschungs- und Untersuchungsplanung (z.B. Phasen eines empirischen Projektes, Messen und Indexbildung, Skalen und Skalierungsverfahren, Gütekriterien, Datenschutz)
- Auswahlverfahren (z.B. Grundbegriffe, Zufallsstichproben, Klumpenstichproben, Quotenauswahl, Nonresponse-Problem)
- Erhebungsmethoden (z.B. Beobachtung, Befragung, Fragebogengestaltung, Tools für Online-Umfragen)
- Datenaufbereitung und Datenanalyse (z.B. Aufbereitung qualitativer und quantitativer Daten, deskriptive Auswertungen, Korrelationen, Chi-Quadrat-Test, t-Test)
- Ergebnispräsentation (z.B. Zeitschriftenartikel, Konferenzvortrag, wissenschaftliches Poster, Öffentlichkeitsarbeit)
- Beurteilungskriterien für empirisches Arbeiten

## Projektskizze

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas)
- Problemstellung und Zielformulierung
- Literaturrecherche und Informationsbeschaffung
- Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode
- Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozierende

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt

#### Business Game

- Finanzplanung
- Personalplanung
- Marketing- und Absatzplanung
- Entwicklung von Firmenleitbildern
- Marktbeobachtung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Jahresabschluss
- Bilanzpolitik
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen

#### Präsentationskompetenz

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation (z.B. Themenwahl, Ideensammlung, Informationssuche und -beschaffung, Strukturierung und Gliederungserstellung)
- Mediale Aufbereitung der Präsentation (z.B. Grundlagen der Visualisierung, Textgestaltung, Farbgestaltung, Zahlendarstellungen, Bildgestaltung, Animationen)
- Auftritt der Vortragenden Person (z.B. Sprache und Stimme, non-verbale Ausdrucksformen)
- Techniken, im Rahmen eines Impulsvortrages ein fachliches Thema strukturiert unter Anwendung moderner Präsentationstechniken zu präsentieren
- Diskussion der Präsentationen.

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Projektmanagement

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Merkmale von Projekten
- Projektorganisation (Strategie, Prozesse, Rollen, Konsequenzen)
- Phasen von Projekten
- Projektstart (z.B. Ziele, Projektbeauftragung, Abgrenzung, Gestaltung, PM-Methoden, Situationsanalyse, Kommunikationsformen, Projektstart-Workshop)
- Projektplanung (z.B. Planungstechniken, Projektstrukturplan, Projektablaufplan, Projektterminplanung, Projektressourcenplanung, Projektkostenplanung)
- Projektumsetzung (z.B. Abgrenzung von Teilprozessen, Projektinformationsmanagement, Projektmarketing, Projektkoordination, Projektkrise, Änderungsmanagement, Vertrags- und Nachforderungsmanagement)
- Projektabschluss (z.B. Aufgaben, Timing, Endabnahme, Abschlussbesprechung, Abschlussbericht, Projektabschluss-Workshop, Organisatorisches Lernen)
- Projektcontrolling (z.B. Grundsätze, Projektkoordination, Betrachtungsobjekte, Methoden, Termin- und Kostenkontrolle, Kommunikationsstrukturen)
- Multiprojektmanagement
- Agiles Projektmanagement
- Governance im Projektmanagement

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Studienrichtungsbezogene Fallstudien

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Theoriebasierte Aufbereitung und Lösung von umfassenden praktischen Problemstellungen aus ausgewählten Bereichen, z.B. Controlling, Corporate Governance, Compliance-/Risikomanagement, Finance, Informationsmanagement, Rechnungslegung, Recht, Steuern, Unternehmensführung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung
- fallorientierte Bearbeitung übergreifender Themenbereiche, wie z.B. Nachhaltigkeitsmanagement, digitale Transformation, demografischer Wandel
- Interdisziplinäre Bearbeitung der Fallstudie
- Bearbeitung durch den Einsatz fachbezogener Softwareanwendungen möglich

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vorstellung fachbezogener Softwareanwendung, z.B. SAP S/4HANA, Oracle, Datev, R, SPSS
- Struktur von Business Intelligence-Systemen, z.B. Data Warehouse, OLAP-Systeme, Data Mining-Systeme
- Einsatzmöglichkeiten der Softwareanwendungen zur Digitalisierung des Finanz- und Rechnungswesens
- Einführung in die Funktionalitäten der jeweiligen Softwareanwendung
- Praktische Übungen mit der Softwareanwendung
- Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen in der jeweiligen Softwareanwendung
- Schnittstellen zu anderen Softwareanwendungen bzw. -modulen
- Vermittlung zentraler Navigationsmöglichkeiten der Softwareanwendung
- Datenkategorien und Unterscheidung von Organisationsdaten, Stammdaten und Bewegungsdaten

- Möglichkeiten der Datenanalyse in der jeweiligen Softwareanwendung, z.B. Anwendung von Verfahren der Business Analytics, Künstlichen Intelligenz  
 - Erste Schritte im Customizing der Softwareanwendung  
 - Nutzer- und Rollenverwaltung  
 Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Techniken und Lösungsansätze zur Verbesserung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit im intrakulturellen und interkulturellen Kontext
- Erweiterung der Sozialkompetenzen anhand ausgewählter Themen aus den nachfolgenden Bereichen: Kommunikative Kompetenz (z.B. Moderations- und Präsentationsfähigkeiten, Grundlagen erfolgreicher Verhandlungsführung, Kommunikation und Rhetorik in der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenführung), Methoden für das Management der Zusammenarbeit in Gruppen (z.B. Methoden für erfolgreiches Führen, Digitale Kommunikation im Unternehmen, Methoden eines organisationalen Resilienz-Management), Konfliktlösungsmanagement (z.B. Mediation, Kritikfähigkeit und Kompromissbereitschaft)

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Business English

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr
- allgemeines Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern
- Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen
- Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.)
- Verhandlungsgespräche
- fachspezifische Präsentationen (z.B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.)
- Summaries im Hinblick auf ausgewählte fachliche Fragestellungen

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Wissenschaftstheorie

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie
- Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Mediation

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Einführung und Grundlagen der Mediation (Grundlagen der Mediation, Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation)
- Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation
- Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbelegungsverfahren
- Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation
- Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation
- Einzelheiten zu den Phasen der Mediation
- Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle Mediation, Einbeziehung Dritter
- Weitere Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation/Protokollführung
- Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken)
- Gesprächsführung, Kommunikationstechniken (Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken, z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation)
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen, z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen, z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte

- Konfliktkompetenz (Konflikttheorie, Konfliktfaktoren, Konfliktodynamik und Konfliktanalyse, Eskalationsstufen, Konflikttypen, Erkennen von Konfliktstrukturen, Interventionstechniken)
- Recht der Mediation (Rechtliche Rahmenbedingungen, Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes)
- Recht in der Mediation (Rolle des Rechts in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianten die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit)
- Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis (Rollendefinition, Rollenkonflikte, Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianten und zum Konflikt, Macht und Fairness in der Mediation, Umgang mit eigenen Gefühlen, Selbstreflexion, z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation)
- Weitere aktuelle Entwicklungen/Themen in der Mediation (z.B. Aspekte der Online-Mediation, Mediation im Kontext der Nachhaltigkeit, etc.)

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Quantitative Methoden

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden
- Einführung in Operations Research
- Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln
- Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung
- lineare Gleichungssysteme
- Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft
- Warteschlangenmodelle
- Netzplantechnik (CPM, PERT)
- Lineare Optimierung
- Produktions- und Absatzprogrammplanung
- Ersatzmodelle
- Simulationstechnik
- statistische Verfahren zur Datenanalyse, z.B. multivariate Analysemethoden
- Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Unternehmensethik und Governance

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Ethische Grundbegriffe
- Ethische Perspektiven (z.B. Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Utilitarismus, Governance Ethik, Diskursethik)
- Verhältnis von Ethik und Ökonomik (z.B. Soziale Marktwirtschaft, Moral und Wirtschaft, Freiheit und Sozialbindung, Modelle der Beziehung von Ethik und Ökonomik)
- Felder einer angewandten Wirtschaftsethik (z.B. Konsumenten-, Produzenten-, Investorenethik, staatliche Rahmenordnung, Unternehmen als moralische Akteure)
- Umsetzung der Unternehmensethik im Management
- Stakeholder als Adressaten der Unternehmensverantwortung (z.B. Stakeholder Analyse, Konfliktpotenziale)
- strategische Perspektive der Unternehmensethik (z.B. umweltbewusste Unternehmensstrategie, Konfliktpotenzial zwischen Gewinnziel und Moral)
- Führungs- und Mitarbeiterethik (z.B. Personalauswahl und -entwicklung, Motivations- und Kontrollsysteme, Unternehmenskultur, Beziehung von Controlling und Unternehmensethik)
- regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Verordnungen, Kodizes, Kontrollen, Anreize)
- ethische Leitlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Interdisziplinäre Projekte

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

Im Sinne des forschenden Lernens arbeiten Studierende in interdisziplinären Projektteams an anwendungsorientierten Fragestellungen. Das übergeordnete Themenfeld entspricht einer oder mehreren aktuellen und praxisnahen Problemstellungen und sollte eine Betrachtung technischer, wirtschaftlicher, gesundheitsbezogener und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen eröffnen. Die auf dem Themenfeld basierende Formulierung der anwendungsorientierten Fragestellungen sowie die Teamzusammenstellung kann durch die Studierenden selbst erfolgen und wird methodisch durch die Lehrenden unterstützt. Als Abschluss der Lehrveranstaltung können die Ergebnisse der Projekte durch die Studierenden vorgestellt und entsprechend geprüft werden. Eine Zusammenarbeit über mehrere Standorte

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

und Studiengänge hinweg ist erwünscht.  
Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

### BESONDERHEITEN

- 1) Die große Bandbreite an Veranstaltungen erfordert mehr als 5 Lehrformen.
- 2) Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere der genannten Lehreinheiten auswählen. Hierbei müssen mindestens 30 Präsenzstunden für Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten (inkl. juristischer Methodenlehre) innerhalb der ersten zwei Studienjahre angeboten werden. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.
- 3) Jede Lehreinheit muss mindestens eine Präsenzzeit von 5 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Gesamtmodul: Das gesamte Modul muss eine Präsenzzeit von mindestens 25 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Der Gesamtworkload insgesamt beträgt 150 Stunden.

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Schlüsselqualifikationen I"

**1. Wissenschaftliches Arbeiten**

- Dietz, B./Fuhrmann, F.: Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

**2. Juristische Methodenlehre**

- Reimer, F.: Juristische Methodenlehre, Baden-Baden
- Rütters, B./Fischer, C./Birk, A.: Rechtstheorie und Juristische Methodenlehre, München
- Wank, R.: Juristische Methodenlehre, München
- Wienbracke, M.: Juristische Methodenlehre, Heidelberg
- Zippelius, R.: Juristische Methodenlehre, München

**3. Empirische Forschungsmethodik**

- Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Döring, N./Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin, Heidelberg: Springer
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: De Gruyter

**4. Projektskizze**

- Claes, L./Schieker, M./Neugebauer, E./Sauerland, S./Lefering, R.: Projektskizze, von der Idee zur Publikation, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

**5. Unternehmenssimulation**

- Blötz, U. (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung: Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen, Bielefeld
- Bruner, R./Eades, K./Schill, M.: Case Studies in Finance
- Capaul, R./Ulrich, M.: Planspiele – Simulationsspiele für Unterricht und Training, Altstätten
- Hitzler, S./Zürn, B./Trautwein, F.: Planspiele – Qualität und Innovation, neue Ansätze aus Theorie und Praxis, Norderstedt
- Klabbers, J.: The Magic Circle: Principles of Gaming & Simulation, Rotterdam
- Kriz, W.: Lernziel Systemkompetenz – Planspiele als Trainingsmethode, Göttingen

**6. Präsentationskompetenz**

- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation, Wiesbaden: Springer
- Reckzügel, M.: Moderation, Präsentation und freie Rede, Wiesbaden: Springer
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation, Wiesbaden: Springer

**7. Projektmanagement**

- Bea, F. X./Scheurer, S./Hesselmann, S.: Projektmanagement, München
- Irmisch, S.: Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Wiesbaden
- Leyendecker, B./Pötters, P.: Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement, Wiesbaden

**8. Studienrichtungsbezogene Fallstudien**

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen, Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, Düsseldorf
- Dillerup, R./Stoi, R.: Fallstudien zur Unternehmensführung, München
- Troßmann, E./Baumeister, A./Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling, München

**9. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen**

- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Varnholt, N./Hoberg, P./Gerhards, R./Wilms, S. A./Lebefromm, U.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston
- Seiter, M.: Business Analytics, München

**10. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen**

- Ahrendt, B./Heuke, U./Neumann, W./Tubbesing, U.: Erfolgsfaktor Sozialkompetenz: Mitarbeiterpotenziale systematisch identifizieren und entwickeln, Freiburg
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Heidelberg
- Heim, V./Lindemann, G.: Beziehungskompetenz im Beruf: Brücken bauen mit Empathie und gewaltfreier Kommunikation
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation, Wiesbaden
- Schranner, M.: Verhandeln im Grenzbereich: Strategien und Taktiken für schwierige Fälle, Berlin
- Stöbel, Ma.: Der kokreative Dialog in Unternehmen: Was salutogene Kommunikation bewirken kann, Stuttgart

**11. Business English**

- Brook-Hart, G.: Business Benchmark upper intermediate Cambridge, Stuttgart
- Helm, S.: Accounting and Finance, London
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Creative Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner

## LITERATUR

Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer)

- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Cambridge, Stuttgart
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Majorie, R.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- World und Press-Schünemann, Business Spotlight, Spotlight Verlag, ausgewählte Artikel

### 12. Wissenschaftstheorie

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München

### 13. Mediation

- Aronsson, E./Wilson, T./Akert, R.: Sozialpsychologie, Hallbergmoos
- Diez, H./Krabbe, H./Engler, K.: Werkstattdbuch Mediation, Köln
- Haft, F./Schlieffen, K. (Hrsg.): Handbuch der Mediation: Methoden und Technik – Rechtsgrundlagen – Einsatzgebiete, München
- Heizmann, E.: Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator: Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Stuttgart
- Klowitz, J./Gläßer, U. (Hrsg.): Mediationsgesetz Handkommentar, Baden-Baden
- Montada, L./Kals, E.: Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven, Weinheim
- Pawlowski, K./Pawlowski, P.: Zielführende Kommunikation zwischen Agentur und Kunde: Erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit im Team, Berlin
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation: Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung (essentials), Berlin
- Schäfer, H.: Mediation – Die Grundlagen – Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Würzburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 2 – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 3 – Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation, Reinbek bei Hamburg
- Trenczek, Th./Berning, D./Lenz, C./Will, H.-D. (Hrsg.): Mediation und Konfliktmanagement Handbuch, Baden-Baden

### 14. Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre

- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G. Coenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexl, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München

### 15. Interdisziplinäre Projekte

- Braßler, M.: Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen. 50 Methoden für die Hochschullehre, Weinheim
- Knapp, J./Kowitz, B./Zeratsky, J.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (Hrsg.): Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München
- Weitere Literatur wird themenbezogen in der ersten Veranstaltung des Moduls bekannt geben. Die Literatur passt sich den beteiligten Studiengängen, dem Bedarf der Dualen Partner und den kooperierenden Einrichtungen an. Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung. Je nach Inhalten der Labore bzw. der Aufgabenstellungen wird hier auf internationale Literatur zurückgegriffen. Bevorzugt werden zudem Journals und Publikationen mit aktuellem Forschungs-/Themenbezug.

### 16. Unternehmensethik und Governance

- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin
- Bak, P. M.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Eine Einführung, Stuttgart
- Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik: Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden
- Conrad, C. A. (Hrsg.): Globale Konzerne und Ethik: Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Unternehmensstudien, Hamburg
- Ferdinand, H.-M.: Transparenz - Die Form moralischer Ökonomie: Einführung in die Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Ferdinand, H.-M.: Werte schaffen - die Verantwortung von Unternehmen: Einführung in die Unternehmensethik, Wiesbaden
- Göbel, E.: Unternehmensethik, Grundlagen und praktische Umsetzung, Konstanz und München
- Holzmann, R.: Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Homann, K./Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster
- Jähnichen, T./Wiemeyer, J.: Wirtschaftsethik 4.0: Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart
- Lütge, C./Uhl, M.: Wirtschaftsethik, München
- Nietsch-Hach, C.: Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt, Konstanz und München
- Schütz, M.: Angewandte Unternehmensethik, Hallbergmoos

## Wirtschaftsprüfung III (W4RSW\_WP203)

### Auditing III: Specialisation I in Audits, Accounting and Company Tax Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WP203	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Gunter Heeb	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung; Übung; Case Study; Inverted Classroom

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	88	152	8

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe prüffeldspezifische Prüfungshandlungen anwenden. Sie bekommen einen vertieften Einblick in die Bedeutung des internen Kontrollsystems bei der Durchführung einzelner prüffeldbezogener Handlungen im Rahmen der Abschlussprüfung. Sie erkennen im Einzelfall die Auswirkungen der Beurteilung des internen Kontrollsystems auf die aussagebezogenen Prüfungshandlungen und sind in der Lage, entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Studierenden verstehen die Problematik und können Zusammenhänge einordnen. Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse im Körperschaftssteuerrecht und Einkünfte aus Kapitalvermögen. Sie sind in der Lage, die Bearbeitung steuerlicher Sachverhalte eigenständig zu übernehmen sowie Aufgabenstellungen mittlerer Komplexität zu lösen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig mehrdimensionale betriebswirtschaftliche Entscheidungen fundiert und zielorientiert zu treffen und aus Sicht des Abschlussprüfers zu beurteilen. Sie beherrschen die Auswahl und Anwendung quantitativer Methoden im Hinblick auf konkrete Anwendungsfälle bei der Prüfung des internen Kontrollsystems im Rahmen der Abschlussprüfung. Die Studierenden sind in der Lage ausgehend vom Fehlerrisiko eine risikoadäquate Methode zur Erlangung von Prüfungsnachweisen in der Wirtschaftsprüfung zu planen und durchzuführen. Die Studierenden können Fallgestaltungen in Bezug auf die Besteuerung auf Ebene der juristischen Personen systematisch lösen und Bilanzberichtigungen/-änderungen methodisch sachgerecht umsetzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können ihre Arbeitsergebnisse innerhalb der Gesellschaft fachadäquat kommunizieren und ihre Lösungsansätze kompetent und nachvollziehbar austauschen, präsentieren und dokumentieren. Sie haben ein spezifisches Verständnis für die Bedeutung von Kooperation innerhalb der Gesellschaft entwickelt. Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Besteuerung von Erträgen bei Kapitalgesellschaften und können Äußerungen in Medien und Arbeitswelt einordnen und Missverständnisse bei Laien beheben. Sie können unternehmerisches Agieren und dessen Auswirkungen auf die Gesellschaft aus fiskalischer Sicht mit zunehmender Perspektivenvielfalt beurteilen und würdigen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein vertiefendes Verständnis bezüglich der verschiedenen Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Internem Kontrollsystem und dem internen und externen Rechnungswesen. Die Studierenden sind in der Lage, quantitative Modelle mit den Fragestellungen ihrer beruflichen Praxis und qualitativen Überlegungen zu verknüpfen und geeignete Lösungsansätze zu entwickeln und zu bewerten. Sie erkennen unternehmerische Risiken und können daraus angemessene Reaktionen ableiten. Durch das immer intensivere Arbeiten mit Fällen und Gesetzen sind die Studierenden immer mehr in der Lage, komplexe Sachverhalte eigenständig und unter Einbeziehung verschiedener gesetzlicher Grundlagen zu lösen. Sie verstehen viele Verknüpfungen zwischen der Rechnungslegung und den verschiedenen Steuerarten, Steuersubjekten und Steuerobjekten und sind mit einer größeren Zahl von Methoden und Techniken vertraut, die es ihnen ermöglichen komplexe und steuerartübergreifende Sachverhalte selbstständig zu lösen. Sie können in der Praxisphase bereits Problemstellungen selbstständig und aus der Perspektive verschiedener Steuerarten analysieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
-------------------------	-------------	---------------

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Prüfung des Internen Kontrollsystems im Rahmen der Abschlussprüfung (Wirtschaftsprüfung 3)  - Prüfung des internen Kontrollsystems einschließlich Prozesse, Risiken, Kontrollen, Gesetze und Standards und Normen - Aussagebezogene Prüfungshandlungen - Besonderheiten bei der Prüfung von KMU; Sonderfälle der Wirtschaftsprüfung	28	48
Besteuerung juristischer Personen, Einkünfte aus Kapitalvermögen (Unternehmenssteuerrecht 3)  Grundlagen der Besteuerung juristischer Personen: - Körperschaftssteuer-Pflicht - Steuerbefreiungen - Einkommensermittlung einschließlich Besonderheiten, Verluste im Körperschaftssteuerrecht-Organschaft-Verfahren - Anteilsveräußerungen  Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen: - Einnahmen aus Kapitalvermögen - Zurechnung von Kapitalerträgen - Ermittlung der Einkünfte - Kapitalertragssteuer - Veräußerung von Kapitalanlagen - Abgeltungssteuer	44	76
Ergänzende Übungen zum Einzelabschluss nach nationalen und internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (Rechnungslegung 4)  - Nationaler Jahresabschluss und Lagebericht (Anhang, Lagebericht, Besonderheiten bestimmter Rechtsformen, Besonderheiten des Jahresabschlusses nach dem Publizitätsgesetz, Änderung von Jahresabschlüssen, Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Hauptversammlungsbeschlüssen und des festgestellten Jahresabschlusses, Offenlegung, Straf- und Bußgeldvorschriften) - Grundlagen der Rechnungslegung nach IFRS (Institution der Rechnungslegung, Ziele und qualitative Anforderungen an die Rechnungslegung, Bestandteile der Rechnungslegung und Definition der Abschlussposten, Sonderregelungen für die erstmalige Anwendung von IFRS, Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisgrundsätze, Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Behandlung von Bilanzierungsfehlern, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) - Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS (Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, Erträge, Discontinued Operations, Außerordentliche Erträge und Aufwendungen, Earnings per share) - Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften nach IFRS sowie wesentliche Angaben zu einzelnen Posten des Abschlusses.	16	28

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

Wirtschaftsprüfung II

## LITERATUR

---

- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf
- Bamberg, G./Coenenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buchholz, R.: Internationale Rechnungslegung, Berlin
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Dötsch, E./Pung, A./Möhlenbruck, R.: Körperschaftssteuer, Stuttgart: Schäffer Pöschel Verlag
- Droste, K. C./Tritschler, J.: Journal Entry Testing, Düsseldorf
- Graumann, M.: Wirtschaftliches Prüfungswesen, Herne
- IAASB (Hrsg.): 2020 Handbook of International Quality Control, Auditing, Review, Other Assurance, and Related Services Pronouncements Vol. I-III, New York/USA
- IDW (Hrsg.): GoA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): IDW Verlautbarungen, Düsseldorf, Loseblattsammlung
- IDW (Hrsg.): ISA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): WP Handbuch, Düsseldorf
- Koch, C./Wüstemann, J.: Wirtschaftsprüfung case by case, Frankfurt
- Krommes, W.: Handbuch Jahresabschlussprüfung, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München
- Marten, K.-U./Quick, R./Ruhnke, K.: Wirtschaftsprüfung, Stuttgart
- Pellens, B./Füllbier, R.-U./Gassen, J./Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung, Stuttgart
- Rose, G.: Betrieb und Steuern, 1. Buch: Ertragsteuern, Bielefeld; 2. Buch: Umsatzsteuer
- Schmitz, B./Lorey, P./Harder, R.: Berufsrecht und Haftung der Wirtschaftsprüfer, Herne
- Tipke, K./Lang, J. (Hrsg.): Steuerrecht, Köln
- Vahidi, J./Franke, D.: Robotic Process Automation in der Wirtschaftsprüfung, Düsseldorf
- Vahidi, J./Kapitza, M.: Data Analytics in der Wirtschaftsprüfung, Düsseldorf
- Ziegler, G et al (Hrsg.): WPO Kommentar, Düsseldorf

## Wirtschaftsprüfung IV (W4RSW\_WP204)

### Auditing IV: Specialisation II in Audits, Accounting and Company Tax Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WP204	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Gunter Heeb	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	110	190	10

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Prüfungsberichtes und der Sonderprüfungen vertraut. Sie haben sich grundlegende Kenntnisse für die Erstellung des Berichtes (einschließlich Anhang und Lagebericht) über die Jahresabschlussprüfung erarbeitet, insbesondere erkennen sie die Bedeutung der verschiedenen Inhalte. Sie sind in der Lage zu beurteilen, ob ein uneingeschränktes Testat erteilt werden kann, oder ob eine Einschränkung oder Versagung erfolgen muss. Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse im Bereich Verkehrssteuern, Internationales Steuerrecht und Konzernsteuerrecht. Die Studierenden lernen die relevanten Vorschriften des Steuerrechts zu grenzüberschreitenden Investitionen und Tätigkeiten kennen und praxisorientiert anzuwenden. Im Zusammenhang mit der Besteuerung von Erträgen kennen die Studierenden die gesellschaftliche Bedeutung der Verkehrssteuern, des Internationalen Steuerrechts und der Konzernsteuern für die Finanzierung öffentlicher Aufgaben. Sie können im Bereich Corporate Finance befähigt werden, Investitions- und Finanzierungsentscheidungen unter Unsicherheit in das Corporate-Governance-Umfeld einzuordnen und entsprechende Entscheidungsrechnungen durchzuführen. Dabei können die Studierenden neben der klassischen Kapitalstrukturanalyse auch spezielle Finanzierungsformen im Rahmen von Vorteilhaftigkeitsüberlegungen beurteilen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Auswahl und Anwendung wichtiger Prüfungsmethoden und können diese einer Entscheidung im Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk zuführen. Sie sind in der systematischen und juristisch fundierten Ableitung von Lösungen steuerrechtlicher Problemstellungen zunehmend erprobt. Zudem sind sie in der Lage Meinungsstände in steuerlichen Rechtsfragen zu ermitteln und diese kritisch zu hinterfragen. Sie können komplexe Sachverhalte steuerartenübergreifend analysieren, lösen und Lösungskonzepte auf ihre praktische Eignung kritisch beurteilen. Die Studierenden beherrschen die Auswahl und Anwendung wichtiger Methoden und Grundlagen der Bewertung unsicherer Zahlungsströme im Bereich Corporate Finance. Darüber hinaus verfügen die Studierenden über Methoden und Instrumente, um eine Finanzierungsentscheidung zu treffen und zu optimieren. Sie verstehen die Problematik der im Grundgesetz verankerten Erhebungshoheit und können die Diskussion über verursachungsgerechte Besteuerung anhand der Gewerbesteuer und Konzernsteuern beispielhaft kritisch hinterfragen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden Arbeitsergebnisse innerhalb der Gesellschaften und Unternehmen fachadäquat argumentativ vertreten und überzeugende Lösungsansätze entwickeln. Die Studierenden können fachadäquat mündlich und schriftlich kommunizieren. Sie sind in der Lage termingerechte Lösungsvorschläge sowohl eigenverantwortlich als auch in einem Team zu erarbeiten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Wissen und ihr Verständnis auf die betrieblichen Fragestellungen anzuwenden. Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis bezüglich der verschiedenen Abhängigkeiten und Wechselwirkungen des internen und externen Rechnungswesens und die damit verbundene Berichterstattung. Die Studierenden können das Wissen in die Praxis transportieren. Sie sind daher fachlich in der Lage, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Die Studierenden finden sich in den gängigen steuerrechtlichen Problemfeldern von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften zurecht. Sie können sich diesbezüglich eigenständig in neue Themengebiete in angemessener Zeit einarbeiten und wissen um die Notwendigkeit ständiger Fort- und Weiterbildung bei einer Tätigkeit im steuerlichen Bereich. Sie können steuerliche Probleme von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften aus unterschiedlichen Perspektiven analysieren und die hieraus resultierenden Auswirkungen auf die Steuersubjekte/Steuerobjekte bewerten.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Berichterstattung, Sonderprüfung (Wirtschaftsprüfung 4)	33	57
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bericht über die JA-Prüfung (einschließl. Anhang u. Lagebericht)</li><li>- Bestätigungsvermerk bei der JA-Prüfung</li><li>- Aktienrechtliche Gründungsprüfung und Sonderprüfungen</li><li>- Prüfung des Risikofrüherkennungssystems</li><li>- Prüfung nach HGrG</li></ul>		
Verkehrssteuern / Internationale Steuerrecht / Konzernsteuerrecht	55	95
Verkehrssteuern: <ul style="list-style-type: none"><li>- Vervollständigung der Besteuerung des Leistungsverkehrs</li><li>- Grunderwerbssteuer</li><li>- Fallstudien zu nationalen und internationalen Steuersachverhalten</li><li>- Bewertungs- und Erbschaftssteuerrecht</li><li>- Bewertung von Grund- und Betriebsvermögen</li><li>- Wertfeststellung bei Personen- und Kapitalgesellschaften</li><li>- Erbschaftssteuerliche Vorgänge</li><li>- Steuerbefreiungen</li><li>- Steuerklassen</li><li>- Freibeträge</li><li>- Nachfolgeregelungen</li><li>- Auslandssachverhalte</li><li>- Verfahren</li></ul>		
Internationales Steuerrecht: <ul style="list-style-type: none"><li>- Regelungen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung in Einzelsteuergesetzen und durch Doppelbesteuerungsabkommen</li><li>- Steueranrechnung</li><li>- Progressionsvorbehalt</li><li>- Inbound und Outbound-Fälle</li><li>- OECD-Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung</li><li>- Einfluss der EU auf die Besteuerung</li><li>- Betriebsstättenbesteuerung</li><li>- Tochtergesellschaften</li><li>- Einkunfts- und Vermögensabgrenzung bei international verbundenen Unternehmen</li><li>- Grundzüge des Außensteuerrechts</li><li>- Verfahrensrechtliche Fragen (Mitwirkungs- und Dokumentationspflichten)</li></ul>		
Konzernsteuerrecht: <ul style="list-style-type: none"><li>- Konzernbegriff</li><li>- Grundzüge der Ertragsbesteuerung mit Beteiligungskonzern</li><li>- Ertragssteuerliche Organschaft</li><li>- Besonderheiten der Organschaft</li><li>- Konzernsteuerplanung</li><li>- Fallstudien</li></ul>		
Corporate Finance	22	38
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bewertung unsicherer Zahlungsströme</li><li>- Investitions- und Finanzierungsentscheidungen unter Unsicherheit</li><li>- Analyse spezieller finanzwirtschaftlicher Arrangements</li><li>- Strategien des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements</li><li>- internationales Finanzmanagement</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

Wirtschaftsprüfung III

## LITERATUR

---

- Brealey, R./Myers, S.: Principles of Corporate Finance, Boston
- Brune, J./Driesch, D./Schulz-Danso, M./Senger, T. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch, München
- Buchholz, R.: Internationale Rechnungslegung, Berlin
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart
- Dommermuth, T.: Betriebliche Steuern, Band 4, Internationales Steuerrecht, Stuttgart
- Graewe, D./elte, P.: Reform der Corporate Governance nach dem Wirecard-Skandal, Herne
- Graumann, M.: Wirtschaftliches Prüfungswesen, Herne
- Grottel, B./Justenhoven, P./Schubert, W./Störk, U. (Hrsg.): Beck'scher Bilanz-Kommentar Handels- und Steuerbilanz, §§ 238 bis 339, 342 bis 342e HGB, hrsg. Von: Grünberger, D.: IFRS 2022 Ein systematischer Praxisleitfaden, Herne
- Heuser, P. J./Theile, C.: IFRS-Handbuch Einzel- und Konzernabschluss, Köln
- IAASB (Hrsg.): 2020 Handbook of International Quality Control, Auditing, Review, Other Assurance, and Related Services Pronouncements Vol. I-III, New York/USA
- IDW (Hrsg.): GoA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): IDW Verlautbarungen, Düsseldorf, Loseblattsammlung
- IDW (Hrsg.): ISA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): WP Handbuch, Düsseldorf
- Jacobs, O.: Internationale Besteuerung, München
- Kessler, W./Kröner, M./Köhler, S. (Hrsg.): Konzernsteuerrecht, München
- Koch, C./Wüstemann, J.: Wirtschaftsprüfung case by case, Frankfurt
- Krommes, W.: Handbuch Jahresabschlussprüfung, Wiesbaden
- Lüdenbach, N./Christian, D.: IFRS Essentials Regeln, Fälle, Lösungen, Herne
- Marten, K.-U./Quick, R./Ruhnke, K.: Wirtschaftsprüfung, Stuttgart
- Pellens, B./Fülbier, R. U./Gassen, J./Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung, Stuttgart
- Pöller, R.: HGB-Konzernabschluss, München
- Rose, G.: Betrieb und Steuern, 1. Buch: Ertragsteuern, Bielefeld
- Ruhnke, K./Simons, D.: Rechnungslegung nach IFRS und HGB, Stuttgart
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I Ertrags-, Substanz- und Verkehrssteuern, Heidelberg: C.F. Müller Verlag
- Schmitz, B./Lorey, P./Harder, R.: Berufsrecht und Haftung der Wirtschaftsprüfer, Herne
- Sopp, K./Baumüller, J./Scheid, O.: Die nichtfinanzielle Berichterstattung, Herne
- Tipke, K./Lang, J. (Hrsg.): Steuerrecht, Köln
- Velte, P./Müller, S./Weber, S. C./Sassen, R./Mammen, A. (Hrsg.): Rechnungslegung, Steuern, Corporate Governance, Wirtschaftsprüfung und Controlling, Wiesbaden
- Volkart, R.: Corporate Finance: Grundlagen von Finanzierung und Investition, Zürich

## Praxismodul II (W4RSW\_WP802)

### Practical Module II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WP802	2. Studienjahr	2		Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben die konkrete praktische Umsetzung der in den Theoriephasen dargestellten Modulinhalte kennengelernt. Sie können eigenständig an der Umsetzung mitwirken und aus gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten und eigene Positionen argumentativ begründen und verteidigen. Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in die für den Studiengang und die Studienrichtung relevanten Unternehmensbereiche. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexere Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen und zu analysieren, um Lösungsvorschläge zu entwickeln.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Im Rahmen ihrer Tätigkeit haben die Studierenden die verantwortliche Teilnahme am Wirtschaftsleben im Sinne „ehrbarer Kaufleute“, die Verantwortung nicht nur gegenüber dem Unternehmen, sondern auch gegenüber der Gesellschaft übernehmen, kennengelernt. Sie sind in der Lage, mit internen sensiblen Daten unter dem Aspekt des Datenschutzes und der Verschwiegenheit umzugehen. Bei eventuellen Einsätzen im Ausland haben sie überdies den Einfluss kultureller und gesellschaftlicher Besonderheiten auf die Unternehmensabläufe kennengelernt. Die Studierenden können erfolgreich in Teams mitarbeiten, sicher präsentieren und Konflikte erkennen und ansprechen. Sie können alle zu Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel in der praktischen Anwendung nutzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ihre Fähigkeit ausgebaut, ihre wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen auf Problemstellungen in der Praxis selbstständig anzuwenden und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie sind befähigt, eine Aufgabenstellung aus der Praxis, auf Basis des erworbenen theoretischen Wissens unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden, zu lösen und zu dokumentieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 2 - Projektarbeit 2	0	600

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst und berücksichtigt die individuellen Kenntnisstand des Studierenden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Die Inhalte sollten sich an den Modulplänen der Theoriephasen orientieren, um den Transfer zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten.

- Mitarbeit bei mittelschweren Jahresabschlussprüfungen
- Mitarbeit bei der Bearbeitung einzelner Prüffelder
- Mitarbeit in ausgewählten Bereiche des internen Rechnungswesens
- Bearbeitung ausgewählter Bereiche des Wirtschaftsrechts (z. B. Handelsrecht, Recht der Personen- / Kapitalgesellschaft)
- Vorbereitende Tätigkeiten zur Erstellung von Gutachten für Sonderprüfungen
- Kennenlernen des organisatorischen Aufbaus ausländischer Niederlassungen
- Auswertung von Business Analytics etc.

Praxismodul 2 - Präsentation

0

0

-

Praxismodul 2 - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

-

### BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Präsentation.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

-

## Integriertes Management (W4RSW\_102)

### Integrated Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_102	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Michael von Pock	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Organisationstheorien. Sie verfügen über Kenntnisse zur Differenzierung, Analyse und spezifischen Anwendung unterschiedlicher Formen der Aufbau- und Ablauforganisation. Die Studierenden kennen die wichtigsten Motivations- und Führungstheorien und können diese zur Lösung komplexer Führungsfragen auch in der Praxis anwenden. Sie lernen integrative Ansätze der neueren Managementforschung kennen und können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen würdigen. Mit ihren fundierten Kenntnissen in der Personalwirtschaft tragen die Studierenden zur selbständigen Lösung von Fragestellungen mit mittlerer Komplexität bei.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, alternative Ansätze im Personalwesen, der Organisation und der Führung zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Unternehmens zu übertragen. Die Studierenden sind mit den grundlegenden Fragestellungen und Methoden zur Initiierung als auch Steuerung von Änderungsprozessen im Unternehmen vertraut. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben mit minimaler Anleitung übernehmen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden bauen ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen auf und lernen alternative Gestaltungsoptionen situativ verantwortungsvoll einzusetzen. Sie entwickeln ein tiefgehendes Verständnis für die soziale Verantwortung des Personalmanagements. Sie lernen konstruktiv mit komplexen Fragestellungen der Führung im Unternehmen umzugehen. Sie erlangen ein Bewusstsein für die Bedeutung von Mitarbeitendenführung im Prozess des Unternehmens sowie der Auseinandersetzung mit den vielfältigen normativen Fragestellungen einer umfassenden Managementethik. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage, die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die aktuelle Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess und können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen. Dabei sind ihnen klassische Konzepte ebenso wie aktuelle Muster betrieblicher Strukturierung innerhalb von Unternehmungen wie unternehmensübergreifend vertraut. Sie erlernen ebenso die Anwendung von Instrumenten des betrieblichen Personalwesens in einzelnen Handlungsfeldern, die Interdependenz und Integration von personalwirtschaftlichen Maßnahmen, die Erklärung von personalwirtschaftlichen Phänomenen sowie deren Relevanz für die betriebliche Praxis. Insgesamt entwickeln die Studierenden ein Verständnis für den Gesamtzusammenhang von organisatorischer Gestaltung und betrieblichem Personalwesen. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Führungstheorien und ihrer Implikationen betreffend die Realisierung praktischer integrativer Führungskonzeptionen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung / Organisation / Personal	50	100

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

#### Unternehmensführung:

- Grundbegriffe, Ziele und Aufgaben der Unternehmensführung
- operative und strategische Unternehmensführung
- Grundlagen des Wissensmanagements
- ausgewählte Fragestellungen aus den nachfolgenden Bereichen: Führungstheorien und Führungsmodelle mit Blick auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte, Frühwarnsysteme, Ethische Verantwortung der Unternehmung, Prognosemodelle, Führen mit Kennzahlen, Planungs- und Kontrollinstrumente
- Kritische Diskussion vorhandener integrativer Managementsysteme, auch im Kontext der Digitalisierung (z.B. Prozessmanagement, Qualitätsmanagement, Change Management)

#### Organisation:

- Organisationstheorie und Organisationspraxis
- Formen der Aufbauorganisation
- Formen der Ablauforganisation
- Neuere Entwicklungen der Unternehmensorganisation (z.B. Einfluss der Digitalisierung auf Aufbau- und Ablauforganisation, Netzwerkorganisation, virtuelle Organisation)

#### Personal:

- Aufgaben, Ziele und Funktionsbereiche der Personalwirtschaft
- Entwicklungstendenzen in der Personalwirtschaft (wie z.B. Diversität, Agile Arbeitsweisen, New Work, People Analytics)
- ausgewählte Fragestellungen aus den nachfolgenden Bereichen: Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung/Personalabbau, insbesondere unter Berücksichtigung demographischer Faktoren, Personalführungsinstrumente und –systeme, Personalbewertungsinstrumente und –systeme, Motivation, Qualifizierung/Weiterbildung, Mitarbeitendenbindung, Konfliktmanagement, Unternehmenskultur und deren Einflussfaktoren (wie z.B. Nachhaltigkeit und Digitalisierungsgrad), Grundzüge Arbeitsrecht

### BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre"

### LITERATUR

- Abegglen, C./Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Frankfurt a.M.
- Bea, F. X./Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung, München
- Bea, F. X./Haas, J.: Strategisches Management, München
- Becker, M./Becker, A.: Personalwirtschaft, Stuttgart
- Berthel, J./Becker, F. G.: Personal-Management, Stuttgart
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung, München
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Wiesbaden
- Hillebrecht, S.: Perspektivenorientierte Personalwirtschaft, Würzburg
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Wiesbaden
- Lippold, D.: Marktorientierte Unternehmensführung und Digitalisierung, Berlin
- Lombriser, R./Abplanalp, P.A.: Strategisches Management, Zürich
- Maier, H.: Unternehmensführung – Aufgaben und Techniken betrieblichen Managements, Herne
- Meffert, H./Burmans, C./Kirchgeorg, M./Eisenbeiß, M.: Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden
- Nicolai, C.: Personalmanagement, München
- Rosenberger, B. (Hrsg.): Modernes Personalmanagement, Strategisch – operativ – systemisch, Wiesbaden
- Scheller, T.: Auf dem Weg zur agilen Organisation, München
- Schreyögg, G./Geiger, D.: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Wiesbaden
- Schreyögg, G./Koch, J.: Management: Grundlagen der Unternehmensführung, Wiesbaden
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München
- Staehle, W./Conrad, P./Sydow, J.: Management, München
- Teuber, S./Nagel, M./Mieke, C.: Personal und Organisation, München
- Ulrich, P.: Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Stuttgart
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart
- Vieweg, S./Müller-Wiegand, M./Meisner, H.: Nachhaltige Unternehmensführung in der Digitalisierung, Berlin
- Wolf, J.: Organisation, Management, Unternehmensführung, Wiesbaden

## Rechnungswesen V (W4RSW\_107)

### Accounting V

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_107	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Michael Pock, Prof. Dr. Martina Corsten, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	150	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	70	140	7

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse über ausgewählte Themenstellungen der Rechnungslegung nach nationalen und internationalen Grundsätzen (z.B. Leasing, Konzernrechnungslegung und ergänzende Berichtsinstrumente) und bauen so Expertinnenwissen/Expertenwissen auf. Sie verstehen komplexe wirtschaftliche Sachverhalte (z.B. derivative Finanzinstrumente) und können diese im bilanziellen Rechnungswesen sachgerecht abbilden. Sie sind in der Lage bilanzpolitische Auswirkungen von Sachverhaltsgestaltungen, Wahlrechten und Ermessensspielräumen zu beurteilen und zugehörige Konzepte zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Lösungsalternativen für anspruchsvolle bilanzielle Problemstellungen adressatengerecht zu kommunizieren. Sie sind sich bewusst, dass bei der Erarbeitung von Lösungen auch die Interessen anderer Betroffener innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu berücksichtigen sind. Im Umgang mit der hohen Änderungsdynamik im Bereich der Rechnungslegung haben die Studierenden Strategien entwickelt, um sich kontinuierlich aktuelles Wissen, auch in Spezialgebieten der Rechnungslegung, anzueignen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Lösungsalternativen für anspruchsvolle bilanzielle Problemstellungen adressatengerecht zu kommunizieren. Sie sind sich bewusst, dass bei der Erarbeitung von Lösungen auch die Interessen anderer Betroffener innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu berücksichtigen sind. Im Umgang mit der hohen Änderungsdynamik im Bereich der Rechnungslegung, haben die Studierenden Strategien entwickelt, um sich kontinuierlich aktuelles Wissen, auch in Spezialgebieten der Rechnungslegung, anzueignen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden komplexe Aufgaben im Bereich der Bilanzierung übernehmen. Sie sind in der Lage, sich fach- und methodensicher in übergreifende Projekte einzubringen und eigenständige Lösungsansätze unter Berücksichtigung aller Belange zu erarbeiten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nationale und internationale Rechnungslegung 3	70	140

- Besondere Themenstellungen der externen Rechnungslegung wie z.B.: Leasing, Finanzinstrumente, Umsatzrealisierung
- Anhang und Lagebericht sowie Cash-Flow-Statement, Segmentreporting, Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Nachhaltigkeitsberichterstattung, Integrated Reporting
- Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS (Aufgaben und Ziele der Konzernrechnungslegung, Aufstellungspflicht, Konsolidierungskreis – Konsolidierungsmethoden für Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, Konsolidierungstechnik)
- Abschlüsse ausgewählter Branchen
- Jahres- und Konzernabschlussanalyse
- Bilanzpolitische Instrumentarien im Jahres- und Konzernabschluss
- Einsatz von Unternehmensbewertungsverfahren bei der Rechnungslegung (z.B. Beteiligungsbewertung)
- Aktuelle Entwicklungen in der nationalen und internationalen Rechnungslegung

**BESONDERHEITEN**

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse beträgt 180 Minuten.

**VORAUSSETZUNGEN**

-

**LITERATUR**

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Konzernbilanzen
- Bertram, K./Kessler, H./Müller, S. (Hrsg.): HGB Bilanz Kommentar
- Brösel, G.: Bilanzanalyse
- Brune, J./Driesch, D./Schulz-Danso, M./Senger, T. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch
- Deubert, M./Förschle, G./Störk, U. (Hrsg.): Sonderbilanzen
- DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS)
- Gräfer, H./Scheld, G. A.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung
- Grottel, B./Justenhoven, P./Schubert, W. J./Störk, U. (Hrsg.): Beck'scher Bilanzkommentar
- Hahn, K./Maurer, T./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- Hofbauer, M. A./Kupsch, P./Scherrer, G./Grewe, W./Kirsch, H. (Hrsg.): Rechnungslegung
- Hoffmann, W.-D./Lüdenbach, N. (Hrsg.): NWB Kommentar Bilanzierung
- Hommel, M./Dehmel, I.: Unternehmensbewertung case by case
- Hommel, M./Rammert, S./Wüstemann, J.: Konzernbilanzierung case by case
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards
- Küting, K./Weber, C.-P. (bearbeitet v. Dusemond, M./Küting, P./Wirth, J.): Der Konzernabschluss
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse
- von Wysocki, K./Wohlgemuth, M./Brösel, G.: Konzernrechnungslegung

## Volkswirtschaftslehre III (W4RSW\_403)

### Economics III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_403	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Schramm, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweise des Geldes in einem Wirtschaftskreislauf. Sie erkennen die volkswirtschaftlichen und privatwirtschaftlichen Funktionen der Finanzinstitute und analysieren die Auswirkungen von Wechselkursen auf die volkswirtschaftlichen Güter- und Geldströme. Sie sind in der Lage die Geldmengenkonzepte, den Geldangebotsprozess, die Wirkungsweise der Geldpolitik sowie währungstheoretische Fragen zu beantworten und diese kritisch zu diskutieren. Die Studierenden haben sich die Grundlagen der Geldpolitik und die Wirkungen von geldpolitischen Entscheidungen angeeignet, die Werkzeuge und Institutionen, die die Geldpolitik umsetzen, kennengelernt und die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Rahmenbedingungen erkannt. Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die Rahmenbedingungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Wirkungen mit denen der Staat in das wirtschaftliche Marktgeschehen, national und in einer globalisierten Wirtschaft, eingreifen kann. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der wichtigen Felder der speziellen Volkswirtschaftslehre. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Funktionsweise von Geld und Währung haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge im Rahmen der Stabilisierungs- und Wirtschaftspolitik und können die Notwendigkeiten und Implikationen internationaler Beziehungen für die Gesamtwohlfahrt einzelner Staaten aber auch global erkennen, verstehen und selbständig beurteilen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Modelle und Methoden der Geld-, Stabilisierungs- sowie Außenwirtschaftspolitik anzuwenden. Die Studierenden können die Logik ökonomischer Entscheidungen erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln ziehen. Sie können den Einsatz verschiedener wirtschaftspolitischer Instrumente kritisch vergleichen und beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe geldpolitische Zusammenhänge erkennen sowie Zielkonflikte im Bereich der Stabilisierungspolitik aufdecken und kritisch diskutieren. Sie sind in der Lage, die ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Wirkungen des Außenhandels zu beurteilen und können sich kritisch in den gesellschaftlichen und unternehmerischen Diskurs einbringen. Sie haben ein vertieftes Verständnis über die Abhängigkeit ökonomischer Erklärungsansätze vom historischen, politischen und kulturellen Umfeld entwickelt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die erlernten Konzepte auf aktuelle praktische Fragestellungen anwenden und die Auswirkungen auf das eigene Unternehmen einschätzen. Sie sind in der Lage, insbesondere vor dem Hintergrund globaler Wertschöpfungstätigkeit, ihr eigenes sowie das unternehmerische Handeln kritisch zu reflektieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geld und Währung	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Monetäre Grundbegriffe
- Geldnachfrage- und Geldangebotstheorie
- Inflation und Deflation
- Grundlagen der Geldpolitik
- Geldpolitik der Europäischen Zentralbank
- Theorie der Wechselkurse
- Devisenmarkt
- Internationale Währungsordnung
- Aktuelle Themen der Geldpolitik

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Stabilisierungspolitik und internationale Beziehungen

25

50

- Stabilisierungs- und Wirtschaftspolitik
- Werturteilsproblematik
- Zielanalyse (Beschäftigung, Preisniveau, Konjunktur und Wachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht)
- Angebots- und Nachfrigesteuerung
- Zahlungsbilanz
- Bedeutung und Erscheinungsformen des Außenhandels
- Handelstheorien
- Zölle und Abgaben im Außenhandel
- Internationale Institutionen, z.B. EU-Organe
- Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Globalisierung, Europäische Integration, Handelskonflikte)

### BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

### VORAUSSETZUNGEN

Module "Volkswirtschaftslehre I" und "Volkswirtschaftslehre II"

### LITERATUR

- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik: Theorie, Empirie, Praxis, Stuttgart
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, München
- Klump, R.: Wirtschaftspolitik: Instrumente, Ziele, Institutionen, Hallbergmoos
- Krugman, P./Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft, München

## Unternehmensrecht II (W4RSW\_406) Company Law II

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_406	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer	Deutsch

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	120	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Kapitalgesellschaftsrechts und des Rechts der sonstigen juristischen Personen des Privatrechts vertraut. Sie kennen ferner Grundzüge des Insolvenzrechts sowie des Kapitalmarktrechts. Sie können besondere rechtliche Instrumente der Unternehmensverbindungen und Umstrukturierungen einordnen.

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen unterschiedliche gesetzliche Angebote von Unternehmensverfassungen und können die Unterschiede einordnen sowie daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen begründen.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung der Haftungsbeschränkung und die Probleme der Risikoverlagerung auf Externe einzuordnen. Sie verstehen das Insolvenzrecht als notwendigen Mechanismus in einer auf unternehmerische Verantwortung ausgerichteten sozialen Marktwirtschaft.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachübergreifende Fragestellungen interdisziplinär erarbeiten und umsetzen.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kapitalgesellschaftsrecht, ausgewählte Probleme des Gesellschaftsrechts-/Umstrukturierungsrechts- und Insolvenzrecht	50	100

- Gründung von Kapitalgesellschaften
- Kapitalerhaltung
- Haftung
- Organisations- und Finanzverfassung von Kapitalgesellschaften einschl. Rechtsfragen des Corporate Governance
- vertiefende Fragestellungen (z.B. Grundzüge des Stiftungsrechts sowie Kapitalmarktrecht - Recht der Unternehmensverbindungen – rechtliche und bilanzrechtliche Fragen bei Umstrukturierungen in Gesamt- und Einzelrechtsnachfolge – Sanierung und Insolvenz von Gesellschaften)

### BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse umfasst 150 Minuten.

## VORAUSSETZUNGEN

---

Unternehmensrecht I

## LITERATUR

---

- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht, Tübingen
- Emmerich, V./Habersack, M.: Aktien- und GmbH-Konzernrecht, München
- Groß, W.: Kapitalmarktrecht, München
- Groß, W.: Kapitalmarktrecht, München
- Grunewald, B.: Gesellschaftsrecht, Tübingen
- Holzapfel, H.-J./Pöllath, R.: Unternehmenskauf in Recht und Praxis, Köln
- Kallmeyer, H.: Umwandlungsgesetz-Kommentar, Köln
- Koch, J.: AktG-Kommentar, München
- Kübler, F./Assmann, H.-D.: Gesellschaftsrecht, Heidelberg
- Lutter, M./Hommelhoff, P.: GmbHG-Kommentar, Köln
- Lutter, M.: Umwandlungsgesetz-Kommentar, Köln
- Noack, U./Servatius, W./Haas, U.: GmbHG-Kommentar, München
- Raiser, T./Veil, R.: Recht der Kapitalgesellschaften, München
- Schmidt, K.: Gesellschaftsrecht, Köln
- Skauradszun, D./Fridgen, A.: Kommentar zum StaRuG, München
- Zimmermann, W.: Insolvenzrecht, Heidelberg

## Schlüsselqualifikationen III (W4RSW\_703)

### Key Skills III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Pock, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
120	40	80	4

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Faktenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der juristischen Methodenlehre sowie der jeweils in der Studienrichtung angebotenen Schlüsselqualifikationen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche und praxisbezogene Problemstellungen mit zweckmäßigen Methoden zu lösen. Dabei kommen z. B. Kommunikations-, Moderations-, Visualisierungs- und Softwareinstrumente zum Einsatz.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv in Teams mitarbeiten und sind in der Lage die Teamleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie können mit den im Arbeitsfeld vorhandenen Anspruchsgruppen wertschätzend und verantwortungsvoll umgehen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte interdisziplinär zu analysieren, strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen anhand ausgewählter Sachverhalte und Übungseinheiten wie beispielsweise unternehmerische Ziele entstehen, erreicht werden können und welche Interdependenzen zwischen den verschiedenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereichen existieren. Sie können das persönliche aber auch das unternehmerische Handeln in den Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung einordnen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schlüsselqualifikation 3	40	80

### Projektskizze

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas)
  - Problemstellung und Zielformulierung
  - Literaturrecherche und Informationsbeschaffung
  - Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode
  - Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit unter Anleitung durch Dozierende
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

### Business Game

- Finanzplanung
- Personalplanung
- Marketing- und Absatzplanung
- Entwicklung von Firmenleitbildern
- Marktbeobachtung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Jahresabschluss
- Bilanzpolitik
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen

### Präsentationskompetenz

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation (z.B. Themenwahl, Ideensammlung, Informationssuche und -beschaffung, Strukturierung und Gliederungserstellung)
- Mediale Aufbereitung der Präsentation (z.B. Grundlagen der Visualisierung, Textgestaltung, Farbgestaltung, Zahlendarstellungen, Bildgestaltung, Animationen)
- Auftritt der vortragenden Person (z.B. Sprache und Stimme, non-verbale Ausdrucksformen)
- Techniken, im Rahmen eines Impulsvortrages ein fachliches Thema strukturiert unter Anwendung moderner Präsentationstechniken zu präsentieren
- Diskussion der Präsentationen.

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

### Projektmanagement

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Merkmale von Projekten
- Projektorganisation (Strategie, Prozesse, Rollen, Konsequenzen)
- Phasen von Projekten
- Projektstart (z.B. Ziele, Projektbeauftragung, Abgrenzung, Gestaltung, PM-Methoden, Situationsanalyse, Kommunikationsformen, Projektstart-Workshop)
- Projektplanung (z.B. Planungstechniken, Projektstrukturplan, Projektablaufplan, Projektterminplanung, Projektressourcenplanung, Projektkostenplanung)
- Projektumsetzung (z.B. Abgrenzung von Teilprozessen, Projektinformationsmanagement, Projektmarketing, Projektkoordination, Projektkrise, Änderungsmanagement, Vertrags- und Nachforderungsmanagement)
- Projektabschluss (z.B. Aufgaben, Timing, Endabnahme, Abschlussbesprechung, Abschlussbericht, Projektabschluss-Workshop, Organisatorisches Lernen)
- Projektcontrolling (z.B. Grundsätze, Projektkoordination, Betrachtungsobjekte, Methoden, Termin- und Kostenkontrolle, Kommunikationsstrukturen)
- Multiprojektmanagement
- Agiles Projektmanagement
- Governance im Projektmanagement

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

### Studienrichtungsbezogene Fallstudien

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Theoriebasierte Aufbereitung und Lösung von umfassenden praktischen Problemstellungen aus ausgewählten Bereichen, z.B. Controlling, Corporate Governance, Compliance-/Risikomanagement, Finance, Informationsmanagement, Rechnungslegung, Recht, Steuern, Unternehmensführung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung
- fallorientierte Bearbeitung übergreifender Themenbereiche, wie z.B.

Nachhaltigkeitsmanagement, digitale Transformation, demografischer Wandel

- Interdisziplinäre Bearbeitung der Fallstudie

- Bearbeitung durch den Einsatz fachbezogener Softwareanwendungen möglich

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

### Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vorstellung fachbezogener Softwareanwendung, z.B. SAP S/4HANA, Oracle, Datev, R, SPSS
- Struktur von Business Intelligence-Systemen, z.B. Data Warehouse, OLAP-Systeme, Data Mining-Systeme

- Einsatzmöglichkeiten der Softwareanwendungen zur Digitalisierung des Finanz- und Rechnungswesens
  - Einführung in die Funktionalitäten der jeweiligen Softwareanwendung
  - Praktische Übungen mit der Softwareanwendung
  - Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen in der jeweiligen Softwareanwendung
  - Schnittstellen zu anderen Softwareanwendungen bzw. -modulen
  - Vermittlung zentraler Navigationsmöglichkeiten der Softwareanwendung
  - Datenkategorien und Unterscheidung von Organisationsdaten, Stammdaten und Bewegungsdaten
  - Möglichkeiten der Datenanalyse in der jeweiligen Softwareanwendung, z.B. Anwendung von Verfahren der Business Analytics, Künstlichen Intelligenz
  - Erste Schritte im Customizing der Softwareanwendung
  - Nutzer- und Rollenverwaltung
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Techniken und Lösungsansätze zur Verbesserung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit im intrakulturellen und interkulturellen Kontext
- Erweiterung der Sozialkompetenzen anhand ausgewählter Themen aus den nachfolgenden Bereichen: Kommunikative Kompetenz (z.B. Moderations- und Präsentationsfähigkeiten, Grundlagen erfolgreicher Verhandlungsführung, Kommunikation und Rhetorik in der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenführung), Methoden für das Management der Zusammenarbeit in Gruppen (z.B. Methoden für erfolgreiches Führen, Digitale Kommunikation im Unternehmen, Methoden eines organisationalen Resilienz-Management), Konfliktlösungsmanagement (z.B. Mediation, Kritikfähigkeit und Kompromissbereitschaft)

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Business English

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr
- allgemeines Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern
- Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen
- Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.)
- Verhandlungsgespräche
- fachspezifische Präsentationen (z.B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.)
- Summaries im Hinblick auf ausgewählte fachliche Fragestellungen

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Wissenschaftstheorie

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie
- Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Mediation

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Einführung und Grundlagen der Mediation (Grundlagen der Mediation, Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation)
- Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation
- Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbelegungsverfahren
- Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation
- Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation
- Einzelheiten zu den Phasen der Mediation
- Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle Mediation, Einbeziehung Dritter
- Weitere Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation/Protokollführung
- Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach

dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken)

- Gesprächsführung, Kommunikationstechniken (Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken, z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation)
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen, z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen, z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte
- Konfliktkompetenz (Konflikttheorie, Konfliktfaktoren, Konfliktodynamik und Konfliktanalyse, Eskalationsstufen, Konflikttypen, Erkennen von Konflikt dynamiken, Interventionstechniken)
- Recht der Mediation (Rechtliche Rahmenbedingungen, Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes)
- Recht in der Mediation (Rolle des Rechts in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianden die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit)
- Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis (Rollendefinition, Rollenkonflikte, Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt, Macht und Fairness in der Mediation, Umgang mit eigenen Gefühlen, Selbstreflexion, z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation)
- Weitere aktuelle Entwicklungen/Themen in der Mediation (z.B. Aspekte der Online-Mediation, Mediation im Kontext der Nachhaltigkeit, etc.)

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Quantitative Methoden

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden
- Einführung in Operations Research
- Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln
- Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung
- lineare Gleichungssysteme
- Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft
- Warteschlangenmodelle
- Netzplantechnik (CPM, PERT)
- Lineare Optimierung
- Produktions- und Absatzprogrammplanung
- Ersatzmodelle
- Simulationstechnik
- statistische Verfahren zur Datenanalyse, z.B. multivariate Analysemethoden
- Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Unternehmensethik und Governance

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Ethische Grundbegriffe
- Ethische Perspektiven (z.B. Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Utilitarismus, Governance Ethik, Diskursethik)
- Verhältnis von Ethik und Ökonomik (z.B. Soziale Marktwirtschaft, Moral und Wirtschaft, Freiheit und Sozialbindung, Modelle der Beziehung von Ethik und Ökonomik)
- Felder einer angewandten Wirtschaftsethik (z.B. Konsumenten-, Produzenten-, Investorenethik, staatliche Rahmenordnung, Unternehmen als moralische Akteure)
- Umsetzung der Unternehmensethik im Management
- Stakeholder als Adressaten der Unternehmensverantwortung (z.B. Stakeholder Analyse, Konfliktpotenziale)
- strategische Perspektive der Unternehmensethik (z.B. umweltbewusste Unternehmensstrategie, Konfliktpotenzial zwischen Gewinnziel und Moral)
- Führungs- und Mitarbeiterethik (z.B. Personalauswahl und -entwicklung, Motivations- und Kontrollsysteme, Unternehmenskultur, Beziehung von Controlling und Unternehmensethik)
- regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Verordnungen, Kodizes, Kontrollen, Anreize)
- ethische Leitlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Interdisziplinäre Projekte

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Im Sinne des forschenden Lernens arbeiten Studierende in interdisziplinären Projektteams an anwendungsorientierten Fragestellungen. Das übergeordnete Themenfeld entspricht einer oder mehreren aktuellen und praxisnahen Problemstellungen und sollte eine Betrachtung technischer, wirtschaftlicher, gesundheitsbezogener und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen eröffnen. Die auf dem Themenfeld basierende Formulierung der anwendungsorientierten Fragestellungen sowie die Teamzusammenstellung kann durch die Studierenden selbst erfolgen und wird methodisch durch die Lehrenden unterstützt. Als Abschluss der Lehrveranstaltung können die Ergebnisse der Projekte durch die Studierenden vorgestellt und entsprechend geprüft werden. Eine Zusammenarbeit über mehrere Standorte und Studiengänge hinweg ist erwünscht. Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

### BESONDERHEITEN

- 1) Die große Bandbreite an Veranstaltungen erfordert mehr als 5 Lehrformen.
- 2) Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere der genannten Lehreinheiten auswählen. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.
- 3) Jede Lehreinheit muss mindestens eine Präsenzzeit von 5 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Gesamtmodul: Das gesamte Modul muss eine Präsenzzeit von mindestens 25 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Der Gesamtworkload insgesamt beträgt 150 Stunden.

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Schlüsselqualifikationen II"

**1. Projektskizze**

- Claes, L./Schieker, M./Neugebauer, E./Sauerland, S./Lefering, R.: Projektskizze, von der Idee zur Publikation, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

**2. Unternehmenssimulation**

- Blötz, U. (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung: Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen, Bielefeld
- Bruner, R./Eades, K./Schill, M.: Case Studies in Finance
- Capaul, R./Ulrich, M.: Planspiele – Simulationsspiele für Unterricht und Training, Altstätten
- Hitzler, S./Zürn, B./Trautwein, F.: Planspiele – Qualität und Innovation, neue Ansätze aus Theorie und Praxis, Norderstedt
- Klabbers, J.: The Magic Circle: Principles of Gaming & Simulation, Rotterdam
- Kriz, W.: Lernziel Systemkompetenz – Planspiele als Trainingsmethode, Göttingen

**3. Präsentationskompetenz**

- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation, Wiesbaden: Springer
- Reckzügel, M.: Moderation, Präsentation und freie Rede, Wiesbaden: Springer
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation, Wiesbaden: Springer

**4. Projektmanagement**

- Bea, F. X./Scheurer, S./Hesselmann, S.: Projektmanagement, München
- Irmisch, S.: Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Wiesbaden
- Leyendecker, B./Pötters, P.: Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement, Wiesbaden

**5. Studienrichtungsbezogene Fallstudien**

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen, Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, Düsseldorf
- Dillerup, R./Stoi, R.: Fallstudien zur Unternehmensführung, München
- Troßmann, E./Baumeister, A./Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling, München

**6. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen**

- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Varnholt, N./Hoberg, P./Gerhards, R./Wilms, S. A./Lebfromm, U.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston
- Seiter, M.: Business Analytics, München

**7. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen**

- Ahrendt, B./Heuke, U./Neumann, W./Tubbesing, U.: Erfolgsfaktor Sozialkompetenz: Mitarbeiterpotenziale systematisch identifizieren und entwickeln, Freiburg
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Heidelberg
- Heim, V./Lindemann, G.: Beziehungskompetenz im Beruf: Brücken bauen mit Empathie und gewaltfreier Kommunikation
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation, Wiesbaden
- Schraner, M.: Verhandeln im Grenzbereich: Strategien und Taktiken für schwierige Fälle, Berlin
- Stöbel, Ma.: Der kokreative Dialog in Unternehmen: Was salutogene Kommunikation bewirken kann, Stuttgart

**8. Business English**

- Brook-Hart, G.: Business Benchmark upper intermediate Cambridge, Stuttgart
- Helm, S.: Accounting and Finance, London
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Creative Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer)
- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Cambridge, Stuttgart
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Majorie, R.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- World und Press-Schünemann, Business Spotlight, Spotlight Verlag, ausgewählte Artikel

**9. Wissenschaftstheorie**

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München

**10. Mediation**

- Aronsson, E./Wilson, T./Akert, R.: Sozialpsychologie, Hallbergmoos
- Diez, H./Krabbe, H./Engler, K.: Werkstattbuch Mediation, Köln
- Haft, F./Schlieffen, K. (Hrsg.): Handbuch der Mediation: Methoden und Technik – Rechtsgrundlagen – Einsatzgebiete, München
- Heizmann, E.: Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator: Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Stuttgart
- Klowait, J./Gläser, U. (Hrsg.): Mediationsgesetz Handkommentar, Baden-Baden
- Montada, L./Kals, E.: Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven, Weinheim
- Pawlowski, K./Pawlowski, P.: Zielführende Kommunikation zwischen Agentur und Kunde: Erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit im Team, Berlin
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation: Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung (essentials), Berlin
- Schäffer, H.: Mediation – Die Grundlagen – Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Würzburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 2 – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg

## LITERATUR

---

- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 3 – Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation, Reinbek bei Hamburg
- Trenzcek, Th./Berning, D./Lenz, C./Will, H.-D. (Hrsg.): Mediation und Konfliktmanagement Handbuch, Baden-Baden

### 11. Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre

- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G. Coenenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexel, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München

### 12. Interdisziplinäre Projekte

- Braßler, M.: Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen. 50 Methoden für die Hochschullehre, Weinheim
- Knapp, J./Kowitz, B./Zeratsky, J.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (Hrsg.): Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München
- Weitere Literatur wird themenbezogen in der ersten Veranstaltung des Moduls bekannt geben. Die Literatur passt sich den beteiligten Studiengängen, dem Bedarf der Dualen Partner und den kooperierenden Einrichtungen an. Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung. Je nach Inhalten der Labore bzw. der Aufgabenstellungen wird hier auf internationale Literatur zurückgegriffen. Bevorzugt werden zudem Journals und Publikationen mit aktuellem Forschungs-/Themenbezug.

### 13. Unternehmensethik und Governance

- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin
- Bak, P. M.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Eine Einführung, Stuttgart
- Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik: Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden
- Conrad, C. A. (Hrsg.): Globale Konzerne und Ethik: Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Unternehmensstudien, Hamburg
- Ferdinand, H.-M.: Transparenz - Die Form moralischer Ökonomie: Einführung in die Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Ferdinand, H.-M.: Werte schaffen - die Verantwortung von Unternehmen: Einführung in die Unternehmensethik, Wiesbaden
- Göbel, E.: Unternehmensethik, Grundlagen und praktische Umsetzung, Konstanz und München
- Holzmann, R.: Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Homann, K./Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster
- Jähnichen, T./Wiemeyer, J.: Wirtschaftsethik 4.0: Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart
- Lütge, C./Uhl, M.: Wirtschaftsethik, München
- Nietsch-Hach, C.: Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt, Konstanz und München
- Schütz, M.: Angewandte Unternehmensethik, Hallbergmoos

## Wirtschaftsprüfung V (W4RSW\_WP205)

### Auditing V: Selected Topics and Special Features of Audits, Accounting and Company Tax Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WP205	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Gunter Heeb	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben ihre fundierten steuerrechtlichen Kenntnisse erheblich erweitert. Sie verstehen die Vorgehensweise und Motive von Unternehmensumstrukturierungen. Die Studierenden vertiefen und verbreitern ihr Wissen weiterhin in Bezug auf ausgewählte Aspekte und aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit der Besteuerung von Unternehmen und erkennen weitere Querverbindungen. Durch die Digitalisierung in der Wirtschaftsprüferbranche hat die System- und Prozessprüfung einschließlich deren Anwendungsfälle eine immer größere Bedeutung erlangt. Die Studierenden erweitern ihr Wissen in den Bereichen Data Analytics.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können einschlägige steuerliche Konzeptionen (z.B. Umwandlungsformen; Methoden der Bestimmung von Verrechnungspreisen) fundiert auf Sachverhalte anwenden. Sie sind in der Lage Meinungsstände in einschlägigen steuerlichen Rechtsfragen zu ermitteln und diese kritisch zu hinterfragen. Sie können die für die Beurteilung relevanten Daten und Informationen von solchen unterscheiden, die für die Lösung des steuerlichen Sachverhalts nicht einschlägig sind. Die Studierenden sind in der Lage, Aktivitäten mit Auslandsberührungen steuerrechtlich zu beurteilen. Außerdem können sie unter Abwägung verschiedener Zielsetzungen die Vorteilhaftigkeit bestimmter Umwandlungsvarianten beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig Lösungsvorschläge allein oder in einem Team zu entwickeln. Es fällt ihnen leicht sich neuen Aufgaben zu stellen und sich in neue Teams zu integrieren. Sie haben ihre Fähigkeit, unter Heranziehung der Fachsprache sach- und zielgruppengerecht schriftlich und mündlich zu kommunizieren, weiter ausgebaut. Ihren Standpunkt zu einschlägigen Fragestellungen können sie unter Heranziehung sowohl rechtlicher als auch betriebswirtschaftlicher Argumente gut vertreten und verteidigen. Die Studierenden können bei der Bewertung von Sachverhalten ethisch verantwortungsvolles Handeln und die Einhaltung von regulatorischen Anforderungen klar identifizieren. Sie können Arbeitsergebnisse innerhalb des Unternehmens aber auch gegenüber den Verhandlungspartnern fachadäquat argumentativ vertreten und überzeugende Lösungsansätze entwickeln.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben gelernt, die eigenen Fähigkeiten selbständig auf die sich ständig verändernden Anforderungen anzupassen. Sie können sich neue Wissensgebiete erarbeiten und sind befähigt, sich selbständig fort- und weiterzubilden. Insbesondere haben sie es gelernt zielorientiert und selbstbewusst auf Änderungen in der Gesetzgebung und Rechtsprechung zu reagieren. Die Studierenden können ihr Wissen und ihr Verständnis auf die betriebliche Fragestellungen anwenden und sie können ihr Wissen in bereichsübergreifenden Projekten einbringen. Sie wissen um die Möglichkeit System- und Prozessschwächen zu erkennen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre / Umwandlungsrecht, Umwandlungssteuerrecht (Unternehmenssteuerrecht 5)	30	60

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

- Steuerbelastungsvergleiche
- Auswirkungen von Rechtsformentscheidungen
- Standortwahl
- Alternative Finanzierungsmodelle und Besteuerungsfolgen
- Werkzeuge der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre
- Steuer- und verfahrensrechtliche Rahmenbedingungen
- Fallstudien

Umwandlungsrecht – Umwandlungssteuerrecht

- Grundzüge des UmwG
- Formen der Unternehmensumwandlungen
- Umstrukturierungen nach dem UmwStG
- Einbringung in eine Kapitalgesellschaft
- Umwandlung einer Kapitalgesellschaft auf eine Personengesellschaft
- Verschmelzung von Kapitalgesellschaften
- Spaltung von Körperschaften
- Kenntnis der wichtigsten EG-Richtlinien/Verschmelzungs-, Spaltungs- und Fusionsrichtlinie

System- und Prozessprüfung einschließlich Anwendungsfälle / Unternehmensanalyse und -steuerung / Aktuelle Entwicklung / Fallstudien (Rechnungslegung 5)

30

60

System- und Prozessprüfung einschliesslich Anwendungsfälle

- Systeme und Prozesse
- Technologische Entwicklungen
- Integration, Automatisierung, Standardisierung, Virtualisierung
- typische Architekturen und Strukturen – typische Risikoindikatoren und –bereiche Einfluss von Wertschöpfung und Märkte
- Vernetzungen und Auslagerungen Anwendungsfälle
- Ausprägungen, Entwicklungen und Methodik, Prüfungstechnik
- IT-Umfeld
- IT-Infrastruktur
- IT-Anwendungen
- IT-Geschäftsprozesse- Daten und Informationen
- IT-Organisation-Prüfungsurteil und Berichterstattung  
bzw./oder

Unternehmensanalyse und -steuerung/ Aktuelle Entwicklung und Fallstudien

- Grundlagen des Controllings
- Kapitalflussrechnung
- Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse (DVFA/SG, Earnings per Share)
- Wertschöpfungsanalyse
- Kennzahlensysteme
- Jahresabschlussanalyse

Aktuelle Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung

- Fallstudie über nationale und internationale Rechnungslegung

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Wirtschaftsprüfung IV

## LITERATUR

---

- Coenenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart
- Haberstock, L./Breithecker, V.: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Bielefeld
- Hegemann, J./Querbach, T.: Umwandlungsrecht, Wiesbaden
- IAASB (Hrsg.): 2020 Handbook of International Quality Control, Auditing, Review, Other Assurance, and Related Services Pronouncements Vol. I-III, New York/USA
- IDW (Hrsg.): GoA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): IDW Verlautbarungen, Loseblattsammlung, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): ISA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): WP Handbuch, Düsseldorf
- Jacobs, O.-H.: Internationale Unternehmensbesteuerung, München
- Kaminski, B./Strunk, G.: Einfluss von Steuern auf unternehmerische Entscheidungen, München u. a.
- Klein, A./Gräf, J.: Reporting und Business Analytics, Freiburg
- Klein, A./Kämmler-Burra, A.: Nachhaltigkeit in der Unternehmenssteuerung, Freiburg
- Koch, C./Wüstemann, J.: Wirtschaftsprüfung case by case, Frankfurt
- Krommes, W.: Handbuch Jahresabschlussprüfung, Wiesbaden
- Küting, K.-H./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse, Herne
- Lutter, M.: Umwandlungsrecht, Köln
- Marten, K.-U./Quick, R./Ruhnke, K.: Wirtschaftsprüfung, Stuttgart
- Schmitz, B./Lorey, P./Harder, R.: Berufsrecht und Haftung der Wirtschaftsprüfer, Herne
- Schön, D.: Planung und Reporting im BI-gestützten Controlling, Wiesbaden
- Seiter, M.: Business Analytics, München

## Integrationsseminar (W4RSW\_WP206)

### Integration Seminar

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WP206	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Jan Breitweg, Prof. Dr. Gunter Heeb	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Seminar

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation) oder Referat	30	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben vertiefte, übergreifende Kenntnisse in den Bereichen Wirtschaftsprüfung/Accounting/Taxation. Sie können Zusammenhänge und Interdependenzen der unterschiedlichen Gebiete erkennen und sowohl wissenschaftliche als auch praxisbezogene Lösungsmöglichkeiten entwickeln und anwenden. Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in aktuelle Trends und Entwicklungen in ausgewählten Themenbereichen des Prüfungswesens, Bilanzierung und Taxation.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage zweckmäßige wissenschaftliche Methoden für komplexe, übergreifende Problemstellungen auszuwählen und anzuwenden. Sie können relevante Informationen mit Hilfe von wissenschaftlichen Methoden sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch reflektieren und aufbereiten. Ferner haben sie ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen des Gesamtbereiches Auditing/Accounting/Taxation entwickelt und sind in der Lage, konstruktiv mit komplexen, schlecht strukturierten Situationen umzugehen. Die Studierenden können problembezogen systematisch einschlägige Denk- und Lösungsansätze suchen und beurteilen, sowie Lehrmeinungen und Rechtsauffassungen hinterfragen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch den intensiven Diskurs mit den Seminarteilnehmenden haben die Studierenden gelernt, ihre eigene Wissensbasis regelmäßig kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Die Studierenden erarbeiten die Kompetenz, ihre eigene inhaltlich/theoretische wie methodische Argumentationsbasis zu überprüfen und kritisch zur Diskussion zu stellen. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation begründen. Sie entwickeln ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen und können konstruktiv mit komplexen, schlecht strukturierten Situationen umgehen und termingerechte Lösungen entwickeln.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können mit komplexen und schlecht strukturierten Problemstellungen umgehen und werden dadurch auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorbereitet. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität sind sie in der Lage, Komplexität nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie können sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie auch mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuführen und einer intensiven Diskussion aussetzen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar Wirtschaftsprüfung	50	100

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle, übergreifende Entwicklungen (z.B. Nachhaltigkeit, Digitalisierung, demographischer Wandel, Compliance, Corporate Governance) aus den Bereichen Auditing, Accounting und Taxation aufzuarbeiten und mit den Inhalten der vorangegangenen spezifischen Module zu verknüpfen. Dabei sollen die Teilnehmenden die Themen wissenschaftlich fundiert aufbereiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis verknüpfen. Die Ergebnisse werden regelmäßig im Rahmen einer Präsentation vorgetragen.

### BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf das Referat.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Aktuelle Literatur entsprechend der Seminar ausgerichtung.

## Praxismodul III (W4RSW\_WP803)

### Practical Module III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WP803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Gunter Heeb	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Mit dem Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihre berufspraktischen Erfahrungen und Fähigkeiten so weit vertieft, dass sie komplexe Einzelprobleme eigenständig lösen und zu übergreifenden Fragestellungen entscheidungsreife Lösungsvorschläge entwickeln können.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie sind sich der hohen ethischen Verantwortungen bewusst, die aus dem Berufsfeld erwachsen (z. B. Datenschutz, Verschwiegenheit, Unabhängigkeit und Unbefangenheit). Die Studierenden haben gelernt, unternehmerische Entscheidungen verantwortungsbewusst gegenüber dem Unternehmen, der Gesellschaft und der Umwelt zu übernehmen. Sie haben ihre Fähigkeiten zur erfolgreichen Mitarbeit in Teams und zu sicheren Präsentationen auch auf höheren Hierarchieebenen unter Beweis gestellt. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung. Sie sind in der Lage, kleinere Projekte eigenständig zu planen und zu leiten. Sie sind in der Lage, auch komplexe Sachverhalte analytisch aufzubereiten und argumentativ zu vertreten.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Neben einer Vertiefung der in den vorherigen Praxismodulen erworbenen Fähigkeiten, haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, ihr Wissen und Verständnis insb. auch in bereichsübergreifende Projekte, wie z.B. im Rahmen von Due Diligence-Untersuchungen oder im Rahmen von Unternehmensbewertungen einzubringen. Sie haben die ganzheitliche Auswirkung unternehmerischer Einzelentscheidungen gelernt.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 3 - Mündliche Prüfung	0	240
-		
Praxismodul 3 - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0
-		

**BESONDERHEITEN**

---

-

**VORAUSSETZUNGEN**

---

-

**LITERATUR**

---

-

## English for Auditing (W4RSW\_WP212)

### English for Auditing

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WP212	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Gunter Heeb	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können in der Fremdsprache sich selbst und ihren beruflichen Kontext beschreiben, mit alltäglichen Kommunikationssituationen des beruflichen Umfeldes umgehen, über ihre Unternehmensorganisation berichten, Sitzungen durchführen bzw. als Teilnehmende in Sitzungen zu verschiedenen beruflichen Themen Stellung nehmen, Telefonate durchführen, unterschiedliche Arten von berufsrelevanten schriftliche Mitteilungen verstehen und verfassen, einen Business Plan erstellen, Jahresabschlüsse und Jahresberichte/Geschäftsberichte interpretieren, Kreditverhandlungen durchführen, Umfragen durchführen und bewerten, mit Zahlen und Statistiken umgehen und eine Präsentation über ein berufsrelevantes Thema halten. Studierende können Kontakte knüpfen und „small talk“ halten, Prozesse und Systeme beschreiben, in Projektteams arbeiten, Anlageformen- und Risiken vergleichen und bewerten, Rechnungen und Mahnungen verfassen, Bewerbungsbriefe und Lebensläufe schreiben, ein Bewerbungsgespräch führen, sich in Verhandlungen sprachlich korrekt und idiomatisch ausdrücken und Strategien anwenden, um die eigenen Interessen durchzusetzen. Sie verstehen Englisch for Auditing als Notwendigkeit einer aus unternehmerischer Verantwortung ausgerichteten sozialen Marktwirtschaft und globalen Weltwirtschaft.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, für den jeweiligen Themenbereich relevante Daten und Informationen aus einschlägigen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und aufzubereiten. Die Studierenden können auf Englisch systematisch alternative Denk- und Lösungsansätze bei Themenstellungen suchen und beurteilen sowie Lehrmeinungen und Rechtsauffassungen kritisch auf Englisch hinterfragen. Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung der englischen Sprache und dem damit verbundenen Fachvokabular einzuordnen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigenen Beurteilungen zu reflektieren. Sie haben die Fähigkeit ausgebildet, in der Kursgruppe zielorientiert zu arbeiten und ihr Wissen sowie ihre Fertigkeiten selbstständig an die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen. Sie agieren selbstreflexiv und sind in der Lage, ihre Arbeitszeit zu organisieren. Sie können sachlich argumentieren und besitzen die Fähigkeit, soziale sowie ökologische Implikationen zu identifizieren. Die Studierenden sind in der Lage, die Entscheidungen anderer aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren. Sie haben die Fähigkeit ausgebildet, mit den Dozierenden und Mitstudierenden zum Vorteil aller zu interagieren. Sie agieren selbstreflexiv, lernfähig, ausdauernd und beharrlich.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachübergreifende Fragestellungen interdisziplinär in englischer Sprache kommunizieren, erarbeiten und umsetzen. Die Studierenden sind in der Lage, im Hinblick auf Praxisachsverhalte Lösungen auf Englisch zu entwickeln. Sie besitzen die Fähigkeit, die Vor- und Nachteile einzelner Lösungswege auf Englisch einem Vergleich zu unterziehen. Sie sind in der Lage, ihre Entscheidung für eine gewählte Handlungsalternative plausibel auf Englisch zu begründen. Sie besitzen eine kritische Urteilsfähigkeit und agieren umsichtig, eigenverantwortlich und initiativ.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
English for Auditing 1	30	52

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Aufgaben der Wirtschaftsprüferin/des Wirtschaftsprüfers
- Kommunikation im Beruf
- small talk (net working), Wirtschaftssektoren
- Unternehmensorganisation (gesetzliche Formen, Struktur, Abteilungen, Zuständigkeiten, Unternehmenskultur), Existenzgründungen
- Marketing von Dienstleistungen
- Betreuung von Kundinnen/Kunden/Mandantschaft
- Bilanzierung, Gewinn- und Verlustkonto
- Telefonieren in der Fremdsprache
- Organisation und Durchführung von Sitzungen
- Lösung von Konfliktsituationen (problem-solving)
- Erarbeitung von studiengangbezogenem Fachvokabular

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

English for Auditing 2

25

43

- Human Resource Management
- Betreuung von Kundinnen/Kunden/Mandantschaft
- Project Management
- Qualitätssicherung
- Steuerrecht
- International Financial Reporting Standards
- Zahlungsmethoden und Cashflow Bankdienstleistungen
- Anlageformen und Risiken-Lektüre und Interpretation von Jahresabschlüssen, Jahresberichten/Geschäftsberichten (Vertiefung), Verhandlungstechniken
- Geschäftsreisen im Ausland
- Arbeiten im Ausland; kulturelle Unterschiede im Berufsleben

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Allison/Emmerson/Canham: The Business, Intermediate, Macmillan/Hueber
- Allison/Townsend/Emmerson: The Business, Upper-Intermediate, Macmillan/Hueber
- Ashford/Smith: Business Proficiency, Klett Verlag
- Brook-Hart, Guy: Business Benchmark upper intermediate Stuttgart: Cambridge
- Chapman/Duckworth: Business Result, Upper-Intermediate, Oxford University Press
- Dictionary of Accounting, Bloomsbury
- Dictionary of Banking and Finance, Bloomsbury
- Falk/Ohnesorg: Fachwörterbuch Rechnungslegung – Professional Dictionary of Accounting, Schäffer-Poeschel Verlag
- Frendo/Maloney: English for Accounting, Oxford University Press/Cornelsen
- Grünberger, D.: English for Accountants, Grundwortschatz Rechnungswesen, Wien: Linde
- Helm, Sara: Accounting and Finance, London
- Johnson, C.: Banking and Finance, Market Leader, Pearson Longman
- Langenbeck, J.: Praxiswörterbuch Business Accounting, Langenscheidt Fachverlag
- MacKenzie, I.: English for the Financial Sector, Cambridge University Press
- MacKenzie, I.: Financial English, Language Teaching Publications
- MacKenzie, I.: Professional English in Use Finance, Cambridge University Press
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Create Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Pohl, A.: Test your Professional English – Accounting, Penguin
- Pratten, J.: Absolute Financial English, Delta Publishing
- Pratten, J.: Banking English, Delta Publishing
- Strutt, P.: Business Grammar and Usage, Pearson Longman
- Sweeney, S.: Test your Professional English – Finance, Penguin/Longman
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard-Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer)
- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Stuttgart: Cambridge
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Majorie, R.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- Woyode, U.: Wörterbuch Rechnungslegung und Steuern, e-Lex Verlag

## Wirtschaftsprüfung und Digitalisierung (W4RSW\_WP210) Audit and Digitalisation

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WP210	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jan Breitweg, Prof. Dr. Gunter Heeb	Deutsch

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	210	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	120	240	12

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein fundiertes und kritisches Verständnis von einzelnen Bereichen des Themenfeldes Wirtschaftsprüfung und Digitalisierung. Sie verbreitern und vertiefen auf diese Weise ihr Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen dieses Themenfeldes und erkennen bestehende Interdependenzen zwischen einzelnen Teilbereichen des Fachgebietes Wirtschaftsprüfung und Digitalisierung. Die Studierenden sind in der Lage einschlägige Ansätze zur Problemlösung zu verstehen, zu entwickeln, zu beurteilen und argumentativ zu begründen. Die Studierenden lernen in diesem Zusammenhang die verschiedenen und vielfältigen Anlässe und Zwecke der Unternehmensbewertung kennen sowie die Funktion, die der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Unternehmensbewertung spielt. Sie erlernen die Techniken der verschiedenen Verfahren der Unternehmensbewertung und sind in der Lage, deren Anwendungsvoraussetzungen sowie Vor- und Nachteile richtig einschätzen. Sie werden in der Lage sein, eine Unternehmensbewertung selbständig durchzuführen und ein entsprechendes Bewertungsgutachten mit den erforderlichen Bestandteilen zu verfassen. Die Studierenden vertiefen Themen der IT-Systemprüfung und der Prüfung von IT-Managementsystemen. Sie erhalten Kenntnisse über aktuelle Entwicklungen, Fallstudien, Kenntnisse von Unternehmensanalyse und Unternehmenssteuerung, Unternehmensüberwachung und der Verzahnung von IT und Wirtschaftsprüfung. Die Studierenden lernen die verschiedenen Ausprägungen der Unternehmensverbindungen kennen und die entsprechenden rechtlichen Vorschriften hierzu, (insbesondere im AktG und im HGB). Sie kennen die gesetzlichen Rechte und Pflichten der verbundenen Unternehmen und regelmäßige vertragliche Regelungen. Die Studierenden lernen die Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in besonderen Fällen kennen.

### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, für den jeweiligen Themenbereich der Wirtschaftsprüfung und Digitalisierung relevante Daten und Informationen aus einschlägigen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und aufzubereiten. Die Absolventinnen und Absolventen können sowohl bei rechtlich als auch rein betriebswirtschaftlich geprägten Themenstellungen systematisch alternative Denk- und Lösungsansätze suchen und beurteilen sowie Lehrmeinungen und Rechtsauffassungen kritisch hinterfragen. Die Studierenden können einschlägige Methoden des behandelten Themengebiets selbstständig auf Problemstellungen anwenden. Sie sind in der Lage, einschlägige Ansätze zur Problemlösung zu entwickeln, zu beurteilen und argumentativ zu begründen.

### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigenen Beurteilungen zu reflektieren. Sie haben die Fähigkeit ausgebildet, in der Kursgruppe zielorientiert zu arbeiten und ihr Wissen sowie ihre Fertigkeiten selbständig an die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen. Sie agieren selbstreflexiv und sind in der Lage, ihre Arbeitszeit zu organisieren. Sie können sachlich argumentieren und besitzen die Fähigkeit, soziale sowie ökologische Implikationen zu identifizieren. Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Argumentationen vertreten und verteidigen. Sie werden sich insbesondere im Kontext der rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich des Themenfeldes Wirtschaftsprüfung und Digitalisierung der hohen ethischen Verantwortung bewusst, die mit diesen Themenstellungen einhergehen. Sie werden sensibilisiert, berufsethische Verantwortung in ihrer gesellschaftlichen Rolle zu übernehmen.

### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Praxis Sachverhalte zu analysieren. Sie können ihr theoretisches Fach- und Erfahrungswissen nutzen, um in sozialen berufspraktischen Situationen angemessen zu agieren. Dazu zählt auch die eigenständige kritische Beobachtung. Auf der Basis des erworbenen Wissens können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen. Sie treffen eigene Urteile und agieren responsiv sowie kooperativ. Den Studierenden wird insbesondere im Kontext rechtlicher Rahmenbedingungen die Notwendigkeit ständiger Fort- und Weiterbildung bewusst. Die Studierenden können komplexere betriebliche Problemstellungen aus verschiedenen Perspektiven analysieren und erkennen die Interdependenzen von Lösungsansätzen im betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kontext.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensbewertung	30	60
<ul style="list-style-type: none"><li>- Anlässe und Zwecke der Unternehmensbewertung</li><li>- Funktion der Wirtschaftsprüferin und des Wirtschaftsprüfers</li><li>- Grundsätze zur Ermittlung von Unternehmenswerten</li><li>- Barwertorientierte Bewertungsverfahren</li><li>- Multiplikator-Verfahren</li><li>- Dokumentation und Berichterstattung</li></ul>		

**LERNEINHEITEN UND INHALTE**

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Vertiefungsthemen der IT-Systemprüfung / Prüfung von IT Managementsystemen / Nachhaltigkeitsberichterstattung/ Aktuelle Probleme des Konzernabschlusses/ Aktuelle Entwicklung / Fallstudien / Unternehme	30	60
Vertiefungsthemen der IT Systemprüfung/Prüfung von IT-Managementsystemen - Geschäftsprozessprüfung - Datenanalysen Excel - Projektbegleitende Prüfung - Auslagerungsprüfung - Softwareprüfung - IT- Governance - IT-Compliance - IT-Risikomanagement - Informationssicherheitsmanagement - Datenschutz - Business - Continuity Management;  bzw. oder:  Nachhaltigkeitsberichterstattung/Aktuelle Probleme des Konzernabschlusses/Unternehmensanalyse und -steuerung/ Aktuelle Entwicklung und Fallstudien/Unternehmensanalyse und -steuerung - Grundlagen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und aktuelle Probleme aus Wissenschaft und Praxis zum Konzernabschluss - Grundlagen des Controllings - Kapitalflussrechnung - Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse (DVFA/SG, Earnings per Share) - Wertschöpfungsanalyse - Kennzahlensysteme - Jahresabschlussanalyse  Aktuelle Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung – Fallstudie über nationale und internationale Rechnungslegung		
Recht der Verbundenen Unternehmen / Rechnungslegung / Wirtschaftsprüfung in besonderen Fällen	50	100
- Herrschende und abhängige Unternehmen im AktG und im HGB - Vertragskonzern - Faktischer Konzern - GmbH-Konzern - Fusionskontrolle/ Rechnungslegung in besonderen Fällen - Gründung - Umwandlung - Sanierung - Liquidation - Wirtschaftsprüfung in besonderen Fällen, beispielsweise Fraud - Risikomanagement - Prüfung nach § 53 HGrG - Prüfung gemäß EEG und KWKG – Prüfung		

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nachhaltigkeitsberichterstattung/ Aktuelle Probleme des Konzernabschlusses/ aktuelle Entwicklungen/ Fallstudien/ Unternehmensanalyse und -steuerung	10	20
<hr/>		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Europäische und nationale rechtliche Grundlagen der Berichterstattung)</li><li>- Pflicht zur Berichterstattung</li><li>- Adressatinnen/Adressaten und Aufgaben der Berichterstattung</li><li>- Nationale und internationale Standards und Standardsetter</li><li>- Inhalt und Aufbau der Berichterstattung</li><li>- aktuelle Entwicklungen</li></ul>		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Aktuelle Probleme aus Wissenschaft und Praxis zum Konzernabschluss</li><li>- Grundlagen des Controllings</li><li>- Kapitalflussrechnung</li><li>- Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse (DVFA/SG, Earnings per Share)</li><li>- Wertschöpfungsanalyse</li><li>- Kennzahlensysteme</li><li>- Jahresabschlussanalyse</li></ul>		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Aktuelle Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung</li><li>- Fallstudie über nationale und internationale Rechnungslegung</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

Wirtschaftsprüfung I bis IV

## LITERATUR

- Behringer, S.: Cash-Flow und Unternehmensbeurteilung, Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Behringer, S.: Compliance Compact. Best Practice im Compliance-Management, Berlin: Erich-Schmidt-Verlag
- Behringer, S.: Unternehmenstransaktionen, Basiswissen Unternehmensbewertung, Ablauf von M&A, Berlin
- Freidank, C.-C./Müller, S./Velte, P. (Hrsg.): Handbuch Integrated Reporting. Herausforderungen für Steuerung, Überwachung und Berichterstattung, Berlin: Verlag Erich Schmidt
- Günther G./Mansch, H. (Hrsg.): Management und Abbildung von Liquidität und Liquiditätsrisiken; ZfbF-Sonderhefte, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag
- Heesen, B.: Cash- und Liquiditätsmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag
- Henselmann, K./Kniest, W.: Unternehmensbewertung, Herne
- IAASB (Hrsg.): 2020 Handbook of International Quality Control, Auditing, Review, Other Assurance, and Related Services Pronouncements Vol. I-III, New York/USA
- IDW (Hrsg.) WP-Handbuch, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): GoA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): IDW Verlautbarungen, Loseblattsammlung, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): ISA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): WP Handbuch, Düsseldorf
- Institut der Wirtschaftsprüfer (Hrsg.): Bewertung und Transaktionsberatung. Betriebswirtschaftliche Bewertungen, Due Diligence, Fairness Opinions u.a., IDW-Verlag, Düsseldorf
- Klein, A./Gräf, J.: Reporting und Business Analytics, Freiburg
- Klein, A./Kämmler-Burrak, A.: Nachhaltigkeit in der Unternehmenssteuerung, Freiburg
- Koch, C./Wüstemann, J.: Wirtschaftsprüfung case by case, Frankfurt
- Krommes, W.: Handbuch Jahresabschlussprüfung, Wiesbaden
- Marten, K.-U./Quick, R./Ruhnke, K.: Wirtschaftsprüfung, Stuttgart
- Müller-Stewens, G./Kunisch, S./Binder, A.: Mergers & Acquisitions, Stuttgart
- Peemöller, V. H. (Hrsg.): Praxishandbuch der Unternehmensbewertung, Herne
- Picot, G. (Hrsg.): Handbuch Mergers & Acquisitions, Stuttgart
- Sop, K./Baumüller, J./Scheid, O.: Der europäische Weg zur Standardisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, in: BFUP v. 17.02.2022, S. 25 - 43
- Vanini, U./Rieg, R.: Risikomanagement. Grundlagen – Instrumente - Unternehmenspraxis, Stuttgart: Schäffer-Poeschel-Verlag
- von Keitz, I./Wulf, I./Pelster, C. (Hrsg.): Handbuch Unternehmensberichterstattung. Regulatorische Anforderungen, Entwicklungstendenzen, Perspektiven der Stakeholder, Berlin: Verlag Erich Schmidt
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung, Heidelberg: Verlag Recht und Wirtschaft
- Wiehland, J./Steinmeyer, R./Grüniger, S. (Hrsg.): Handbuch Compliance-Management, Berlin: Erich-Schmidt-Verlag
- Wirtz, B.: Mergers & Acquisitions Management. Strategie und Organisation von Unternehmenszusammenschlüssen, Wiesbaden

## Finanzdienstleistungen (W4RSW\_WP211)

### Financial Services

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WP211	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Jan Breitweg, Prof. Dr. Gunter Heeb	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BEWERTUNG
Klausur	210	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	120	240	12

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein fundiertes und kritisches Verständnis von einzelnen Bereichen des Themenfeldes Finanzdienstleistungen. Sie verbreitern und vertiefen auf diese Weise ihr Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen dieses Themenfeldes und erkennen bestehende Interdependenzen zwischen einzelnen Teilbereichen. Die Studierenden sind in der Lage einschlägige Ansätze zur Problemlösung zu verstehen und zu entwickeln. Die Studierenden vertiefen Themen der IT-Systemprüfung und der Prüfung von IT-Managementsystemen, insbesondere im Hinblick auf Finanzdienstleistungsinstitute. Sie erhalten Kenntnisse über aktuelle Entwicklungen, Fallstudien, Kenntnisse von Unternehmensanalyse und Unternehmenssteuerung, Unternehmensüberwachung und der Verzahnung von IT und Wirtschaftsprüfung.

### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, für den jeweiligen Themenbereich der Finanzdienstleistungen relevante Daten und Informationen aus einschlägigen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und aufzubereiten. Sie sind in der Lage einschlägige Ansätze zur Problemlösung zu entwickeln, zu beurteilen und argumentativ zu begründen. Die Absolventinnen/Absolventen können sowohl bei rechtlich als auch rein betriebswirtschaftlich geprägten Themenstellungen systematisch alternative Denk- und Lösungsansätze suchen und beurteilen sowie Lehrmeinungen und Rechtsauffassungen kritisch hinterfragen. Die Studierenden können einschlägige Methoden des behandelten Themengebiets selbstständig auf Problemstellungen anwenden.

### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigenen Beurteilungen zu reflektieren. Sie haben die Fähigkeit ausgebildet, in der Kursgruppe zielorientiert zu arbeiten und ihr Wissen sowie ihre Fertigkeiten selbstständig an die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen. Sie agieren selbstreflexiv und sind in der Lage, ihre Arbeitszeit zu organisieren. Sie können sachlich argumentieren und besitzen die Fähigkeit, soziale sowie ökologische Implikationen zu identifizieren. Die Studierenden sind in der Lage, die Entscheidungen anderer aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren. Sie haben die Fähigkeit ausgebildet, mit den Dozierenden und Mitstudierenden zum Vorteil aller zu interagieren. Sie agieren selbstreflexiv, lernfähig, ausdauernd und beharrlich. Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Argumentationen vertreten und verteidigen. Sie werden sich insbesondere im Kontext der rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich des Themenfeldes Wirtschaftsprüfung und Digitalisierung der hohen ethischen Verantwortung bewusst, die mit diesen Themenstellungen einhergehen. Sie werden sensibilisiert, berufsethische Verantwortung in ihrer gesellschaftlichen Rolle zu übernehmen.

### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die Anwendbarkeit von Fachwissen und Lösungsansätzen in der Praxis kritisch würdigen. Sie können ihr theoretisches Fach- und Erfahrungswissen nutzen, um in sozialen berufspraktischen Situationen angemessen zu agieren. Dazu zählt auch die eigenständige kritische Beobachtung. Die Studierenden haben ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung einzelner Bereiche in den Wirtschaftskreislauf. Die Studierenden sind sich der Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bewusst. Sie sind in der Lage, diese auf vorliegende Problemstellung. Den Studierenden wird insbesondere im Kontext rechtlicher Rahmenbedingungen die Notwendigkeit ständiger Fort- und Weiterbildung bewusst. Sie können sich neue Wissensgebiete erarbeiten und sind damit befähigt, sich selbstständig fort- und weiterzubilden. Die Studierenden können komplexere betriebliche Problemstellungen aus verschiedenen Perspektiven analysieren und erkennen die Interdependenzen von Lösungsansätzen im betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kontext.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

Vertiefungsthemen der IT Systemprüfung/Prüfung von IT-Managementsystemen/  
Nachhaltigkeitsberichterstattung/Aktuelle Probleme des Konzernabschlusses/aktuelle  
Entwicklungen/ Fallstudien/Unternehmensanal

### PRÄSENZZEIT

30

### SELBSTSTUDIUM

60

- Vertiefungsthemen der IT Systemprüfung/Prüfung von IT-Managementsystemen, insbesondere von Finanzdienstleistungsinstituten
- Geschäftsprozessprüfung
- Datenanalysen Excel
- Projektbegleitende Prüfung
- Auslagerungsprüfung
- Softwareprüfung
- IT-Governance
- IT-Compliance
- IT-Risikomanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Datenschutz
- Business Continuity Management;

bzw. oder:

- Nachhaltigkeitsberichterstattung/Aktuelle Probleme des Konzernabschlusses/Unternehmensanalyse und –steuerung/  
Aktuelle Entwicklung und Fallstudien/Unternehmensanalyse und –steuerung
- Grundlagen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und aktuelle Probleme aus Wissenschaft und Praxis zum Konzernabschluss
- Grundlagen des Controllings
- Kapitalflussrechnung
- Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse (DVFA/SG, Earnings per Share)
- Wertschöpfungsanalyse
- Kennzahlensysteme
- Jahresabschlussanalyse
- Aktuelle Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung
- Fallstudie über nationale und internationale Rechnungslegung

**LERNEINHEITEN UND INHALTE**

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen Rechnungslegung/Prüfung von Finanzdienstleistern	30	60
- Regelungen für Finanzdienstleistungsinstitute nach HGB - Vorschriften nach RechKredV und PrüfBV - Vorschriften nach RechVersV und PrüfV (für Versicherungen) - Meldevorschriften		
Vertiefung Rechnungslegung/Prüfung von Finanzdienstleistern	50	100
Ausgewählte Themen/Fallstudien/Anwendungsfälle zur Rechnungslegung/Prüfung/Berichterstattung von Banken/Versicherungen und Finanzdienstleistungsinstituten		
Nachhaltigkeitsberichterstattung/ Aktuelle Probleme des Konzernabschlusses/ aktuelle Entwicklungen/ Fallstudien/ Unternehmensanalyse und -steuerung	10	20
- Grundlagen der Nachhaltigkeitsberichterstattung - Europäische und nationale rechtliche Grundlagen der Berichterstattung - Pflicht zur Berichterstattung - Adressatinnen/Adressaten und Aufgaben der Berichterstattung - Nationale und internationale - Standards und Standardsetter - Inhalt und Aufbau der Berichterstattung - aktuelle Entwicklungen - Aktuelle Probleme aus Wissenschaft und Praxis zum Konzernabschluss - Grundlagen des Controllings - Kapitalflussrechnung - Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse (DVFA/SG, Earnings per Share) - Wertschöpfungsanalyse - Kennzahlensysteme - Jahresabschlussanalyse - Aktuelle Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung - Fallstudie über nationale und internationale Rechnungslegung		

**BESONDERHEITEN**

-

**VORAUSSETZUNGEN**

Wirtschaftsprüfung I bis IV

## LITERATUR

---

- Behringer, S.: Cash-Flow und Unternehmensbeurteilung, Berlin: Erich Schmidt Verlag,
- Bieg, H.: Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Freidank, C.-C./Müller, S./Velte, P. (Hrsg.): Handbuch Integrated Reporting. Herausforderungen für Steuerung, Überwachung und Berichterstattung, Berlin: Verlag Erich Schmidt
- Günther, G./Mansch, H. (Hrsg.): Management und Abbildung von Liquidität und Liquiditätsrisiken; ZfbF-Sonderhefte, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag
- Heesen, B.: Cash- und Liquiditätsmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag
- IAASB (Hrsg.): 2020 Handbook of International Quality Control, Auditing, Review, Other Assurance, and Related Services Pronouncements Vol. I-III, New York/USA
- IDW (Hrsg.) WP Handbuch, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): GoA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): IDW Verlautbarungen, Loseblattsammlung, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): ISA visuell, Düsseldorf IDW (Hrsg.)
- IDW (Hrsg.): WPH Edition Kreditinstitute, Finanzdienstleister und Investmentvermögen, Düsseldorf
- Klein, A./Gräf, J.: Reporting und Business Analytics, Freiburg
- Klein, A./Kämmler-Burrak, A.: Nachhaltigkeit in der Unternehmenssteuerung, Freiburg
- Koch, C./Wüstemann, J.: Wirtschaftsprüfung case by case, Frankfurt
- Krommes, W.: Handbuch Jahresabschlussprüfung, Wiesbaden
- Krumnow, J. (u.a.) Rechnungslegung der Kreditinstitute, Stuttgart: Schäfer-Pöschel
- Marten, K.-U./Quick, R./Ruhnke, K.: Wirtschaftsprüfung, Stuttgart
- Nguyen, T.: Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
- Scharpf, P./Schaber, M.: Handbuch Bankbilanz: Bilanzierung, Bewertung und Prüfung, Düsseldorf: IDW Verlag
- Schmidt, T.: Praxisleitfaden Management Reporting: Aufbau und Gestaltung als unternehmerisches Entscheidungstool, Wiesbaden
- Schmitz, B./Lorey, P./Harder, R.: Berufsrecht und Haftung der Wirtschaftsprüfer, Herne
- Schön, D.: Planung und Reporting im BI-gestützten Controlling, Wiesbaden
- Seiter, M.: Business Analytics, München
- Sop, K./Baumüller, J./Scheid, O.: Der europäische Weg zur Standardisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, in: BFUP v. 17.02.2022, 25 - 43
- von Keitz, I./Wulf, I./Pelster, C. (Hrsg.): Handbuch Unternehmensberichterstattung. Regulatorische Anforderungen, Entwicklungstendenzen, Perspektiven der Stakeholder, Berlin: Verlag Erich Schmidt
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung, Heidelberg: Verlag Recht und Wirtschaft